Netzwerk
Integration durch Qualifizierung

IQ KONGRESS 2016

MIGRATION BEWEGT

Menschen | Gesellschaft | Politik

PROGRAMMHEFT
PROGRAMME

6./7. Dezember 2016, bcc berlin

www.iq-kongress.netzwerk-iq.de

Impressum/Imprint

Herausgeber:
ebb Entwicklungsgesellschaft für
berufliche Bildung mbH
Lungengasse 48-50
50676 Köln
www.ebb-bildung.de
und
Zentralstelle für die Weiterbildung im
Handwerk e.V. (ZWH)
Sternwartstraße 27-29
40233 Düsseldorf
www.zwh.de

Sabine Schröder, ebb GmbH (v.i.S.d.P.)

Redaktion:
Irma Wagner, Andrea Meinders, Fabian Junge, Liam Patuzzi, Nina Di Donato, ebb GmbH
Layout:
Moana Brunow, Gereon Nolte, Viktor Kopnow, Minjeong Kim, ZWH
Fotos:
Sandor Jackal – fotolia (Coverfoto), Dominik Asbach (Lamya Kaddor), BDA/Timm (Alexander Wilhelm) BMAS (Andrea Nahles), Cecilia Diaz Betz (López, Javier), FRA/Albert Dearing (Albert Dearing), Vanessa Dewson Photography + Design (Dr. Linda Manning), DIW Berlin / Alfred Gutzler (Dr. Elisabeth Liebeau), Wilfried Gerharz (Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani), Melanie Grande (Feridun Zaimoglu), Peter Himsel (Michael van der Cammen), Förderprogramm IQ/Hultsch (Simone Solka), Migration Observatory (Rob McNeil)

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifi zierung“ zielt auf die nachhalti ge Verbesserung der Arbeitsmarktintegrati on von Erwachsenen mit Migrati onshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitt eln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

The Network „Integrati on through Qualificati on (IQ)“ aims at sustainably improving the labour market integration of adult migrants in Germany. The programme is funded by the Federal Ministry for Labour and Social Affairs (BMAS) and the European Social Fund (ESF). Strategic partners in implementi ng the programme are the Federal Ministry for Educati on and Research (BMBF) and the Federal Employment Agency (BA).

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
Europäische Union
Zusammen. Zukunft. Gestalten.

In Kooperation mit:

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bundesagentur für Arbeit

IQ KONGRESS 2016
IQ CONGRESS 2016

Herzlich willkommen auf dem IQ Kongress „Migration bewegt – Menschen I Gesellschaft I Politik“

„Migration bewegt – Menschen I Gesellschaft I Politik“ – so lautet der Titel des IQ Kongresses 2016, der am 6. und 7. Dezember 2016 in Berlin stattfindet. Menschen bewegen sich zwischen den Welten, Gesellschaften zwischen Werten, die Politik zwischen Wünschen und Pragmatismus. Um den sich daraus ergebenden Themen einen Raum zu geben, veranstaltet das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ Ende des Jahres den zweiten Fachkongress mit zahlreichen nationalen und internationalen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Praxis, Wirtschaft, Verwaltung und Politik.

Im Fokus steht ein vielseitiger Meinungsaustausch darüber, welche rechtlichen, politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen die soziale Teilhabe von Zugewanderten ermöglichen und wie die Integration in den Arbeitsmarkt gelingen kann: Was prägt das deutsche Selbstverständnis als Einwanderungsland gegenwärtig? Wie kann die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten gestaltet werden? Welche Veränderungen und Bedarfe im Hinblick auf eine schnelle und insbesondere „gute und faire“ Arbeitsmarkintegration von Zugewanderten stehen an? Wie beeinflussen mediale Darstellungen des Themas Flucht und Migration die gesellschaftliche Wahrnehmung und politischen Debatten? Das alles sind Fragen, die während des zweitägigen Kongresses auf den vier Panels und in den Workshops und Roundtables thematisiert werden.

Ein attraktives Rahmenprogramm bietet weitere Impulse.

Wir freuen uns, Sie vor Ort begrüßen zu dürfen.

Welcome to the IQ congress “Moved by Migration – People | Society | Politics“

“Moved by Migration – People | Society | Politics“ - this is the title of the IQ Congress 2016, which takes place on 6 and 7 December 2016 in Berlin. Humans move between worlds; societies move between values; politics moves between wishes and pragmatism. In order to provide a platform for discussion around the questions that arise from these movements, the Network “Integration through Qualification (IQ)” hosts the second IQ Congress with numerous national and international experts from academia, civil society, business, public administration and politics.

The focus lies on a multifaceted exchange of views on the legal, political and societal conditions to enable the social participation of migrants as well as on ways to facilitate their integration into the labour market. Which factors currently influence the understanding of diversity and difference in Germany? What is the best way to facilitate the labour market integration of refugees? What are the changes and short-comings with regard to the fast, and more importantly, labour market integration of immigrants? How does the depiction of displacement and forced migration in the media influence public perception and political debates? These are questions that we want to discuss with you during the two-day congress on four panels as well as in workshops and roundtables.

An attractive supporting programme provides further stimuli and inspiration.

Welcome to Berlin, welcome to the IQ Congress 2016!

INHALT

Die Tagungsinhalte werden auf Deutsch und teilweise auf Englisch angeboten. Die Sprachangaben erkennen Sie an der jeweiligen Kennzeichnung:

Programmpunkt wird auf Deutsch angeboten

Programmpunkt wird auf Englisch angeboten

Raumplan	6
Rahmenprogramm	7
Programm	8
Exkursionen	10
Panel 1	12
Panel 2	14
Panel 3	16
Panel 4	18
Workshops	20
Roundtables	34
Veranstaltungsort	37
Das Förderprogramm IQ	38
Referenten	74

Allen Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmern steht eine wireless Internetverbindung zur Verfügung:
Name des W-LAN-Netzes:
IQ-Kongress
Sie benötigen kein Passwort.

CONTENTS

The congress consists of parts in German as well as parts in English. The following flag symbols signify the language of each element:

Speech or discussion in German language

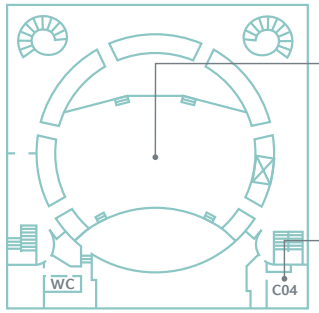
Speech or discussion in English language

Room Plan	40
Support programme	41
Programme	42
Project Visits	44
Panel 1	46
Panel 2	48
Panel 3	50
Panel 4	52
Workshops	54
Roundtables	68
Journey/Venue	71
The IQ Funding Programme	72
Speakers	74

A Wi-Fi internet connection is available to all participants on the congress' premises:
Network: IQ-Kongress
No password required

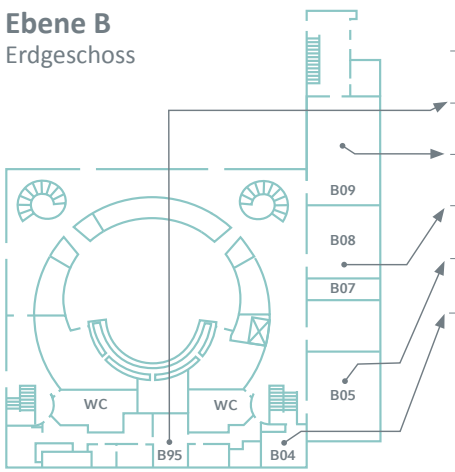
RAUMPLAN bcc

Ebene C
1. Etage



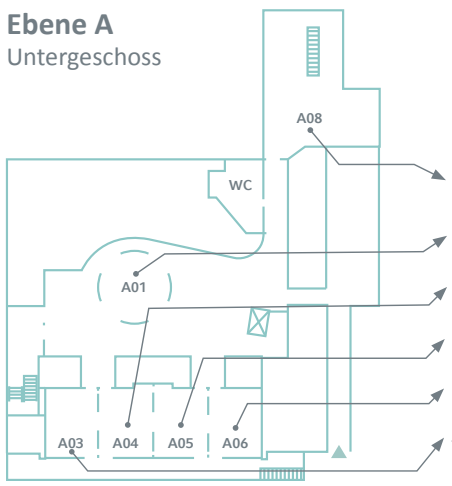
Plenum		
Runde 1 Di. 15:30 - 17:00 Uhr	**Runde 2** Mi. 13:30 - 15:00 Uhr	**Runde 3** Mi. 15:30 - 17:00 Uhr
Workshop 4 RAUM C04		

Ebene B
Erdgeschoss



Runde 1 Di. 15:30 - 17:00 Uhr	**Runde 2** Mi. 13:30 - 15:00 Uhr	**Runde 3** Mi. 15:30 - 17:00 Uhr
Workshop 10 RAUM B95	Workshop 17 RAUM B95	Workshop 28 RAUM B95
Workshop 9 RAUM B09	Workshop 11 RAUM B09	Workshop 27 RAUM B09
Workshop 8 RAUM B07-B08	Workshop 15 RAUM B07-B08	Workshop 21 RAUM B07-B08
Workshop 1 RAUM B05	Workshop 16 RAUM B05	Workshop 23 RAUM B05
Workshop 2 RAUM B04	Workshop 13 RAUM B04	Workshop 26 RAUM B04

Ebene A
Untergeschoss



Runde 1 Di. 15:30 - 17:00 Uhr	**Runde 2** Mi. 13:30 - 15:00 Uhr	**Runde 3** Mi. 15:30 - 17:00 Uhr
Workshop 7 RAUM A08	Workshop 12 RAUM A08	Workshop 25 RAUM A08
Workshop 5 RAUM A01	Workshop 18 RAUM A01	Workshop 22 RAUM A01
Workshop 3 RAUM A04	Workshop 19 RAUM A04	Workshop 20 RAUM A04
Workshop 6 RAUM A05	Workshop 14 RAUM A05	Workshop 24 RAUM A05
Roundtable 2 RAUM A06	Roundtable 3 RAUM A06	Roundtable 6 RAUM A06
Roundtable 1 RAUM A03	Roundtable 4 RAUM A03	Roundtable 5 RAUM A03

RAHMENPROGRAMM

Bereits am Vortag des IQ Kongresses wird es spannend. Wir bieten Ihnen an, interessante Projekte aus der Praxis in Berlin zu besuchen. Freuen Sie sich außerdem auf einen ganz besonderen Künstler am ersten Kongressabend.

Montag **I 05. Dezember 2016**

Exkursionen

Bereits am Vortag des IQ Kongresses wird es spannend. Wir bieten Ihnen an, interessante Projekte aus der Praxis in Berlin zu besuchen, wir nehmen Sie mit auf eine „querstadtein"-Tour, auf der Geflüchtete ihr Berlin zeigen oder laden Sie ein, sich den Bundestag einmal genauer anzuschauen.

Über unsere Webseite werden alle Angebote mit Orts- und Zeitangabe aufgeführt, damit Sie sich die für Sie passende Exkursion auswählen können.

Ausgangspunkt für alle Exkursionen: bcc Berlin Congress Center I Alexanderstraße 11 I 10178 Berlin

Abendveranstaltung

Im Anschluss an die Exkursionen am 05.12.2016 lädt die Bertelsmann Stiftung bereits im Vorfeld angemeldete Gäste zu einem Empfang in ihren Räumlichkeiten.
Dr. Kirsten Witte, Director Programm LebensWerte Kommune in der Bertelsmann Stiftung, und Simone Solka, Referatsleiterin Referat IIa6 - Grundsatzfragen der Migrations- und Integrationspolitik im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, begrüßen ab 19 Uhr die Gäste.
Im Anschluss diskutieren Unternehmerinnen und Unternehmer, Gründerinnen und Gründer gemeinsam mit der kanadischen Wissenschaftlerin Dr. Linda Manning über „Neue Gründer hat das Land! – Migration als Chance für Gestalter und Ankunftsland."

BertelsmannStiftung

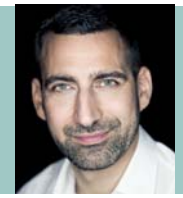
Dienstag **I 06. Dezember 2016**

Am Abend des ersten Kongresstages begrüßen wir den palästinensisch-syrischen Pianisten Aeham Ahmad. 2014/2015 wurde er durch seine öffentlichen Auftritte im Flüchtlingslager Jarmuk – als „Pianist in den Trümmern" – während des Bürgerkriegs in Syrien bekannt. Der mittlerweile nach Deutschland Geflüchtete erhielt 2015 den erstmals verliehenen Internationalen Beethovenpreis für Menschenrechte, Frieden, Freiheit, Armutsbekämpfung und Inklusion.

PROGRAMM

Moderation: Till Nassif

Der TV-Moderator führt Sie durch den IQ Kongress 2016



Dienstag I 06. Dezember 2016

09:00 Uhr	Einlass und Registrierung
10:00 Uhr	Begrüßung und inhaltliche Einführung durch die **Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Andrea Nahles**
11:00 Uhr	**1. Panel: Deutschland erzählen – Zum Selbstverständnis eines Einwanderungslandes**
	„Ohne Ziel und Kompass – schöne Fahrt!" Zur (nicht-)Erzählbarkeit nationaler Identität Prof. Aladin El-Mafaalani, Professor für Politikwissenschaft und politische Soziologie **„Politische Bildung als Beitrag zur Radikalisierungsprävention – ein Plädoyer für eine Integrationspolitik, die alle Faktoren berücksichtigt"** Lamya Kaddor, Islamwissenschaftlerin, Autorin und Lehrerin für Islamkunde
anschließend	**Lesung:** Seelenlichter – „Sie kamen mir vor wie Siebenschläfer". Aus der Erzähl- und Schreibwerkstatt von **Feridun Zaimoğlu**
12:30 Uhr	Mittagspause
13:30 Uhr	**2. Panel: Geflüchtete auf dem Arbeitsmarkt – Langfristige Strategien für eine nachhaltige Integration**
	„Australische Strategien zur Förderung der Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten und Flüchtlingen" Prof. Lesleyanne Hawthorne, Universität Melbourne **„Aktuelle Daten / Zahlen vom Sozioökonomischen Panel"** Dr. Elisabeth Liebau, Survey-Managerin, Sozioökonomisches Panel im Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) **„Zusammenarbeit verschiedener Stakeholder zur Arbeitsmarktintegration von Einwanderinnen und Einwanderern: Beispiel Kanada"** Henry Akanko, Geschäftsführer, Hire Immigrants Ottawa, Kanada **„Arbeitgeber-Engagement bei der Arbeitskraftintegrierung von Einwanderern und Migrantinnen und Migranten: Partnerschaften für Kleinbetriebe in Kanada"** Dr. Linda Manning, Interkulturelle Wirtschaftswissenschaftlerin, Universität Ottawa, Kanada
anschließend	**Podiumsdiskussion mit den Vortragenden und:** **Alexander Wilhelm,** Bundesvereinigung deutscher Arbeitgeberverbände (BdA) und **Michael van der Cammen,** Bereichsleiter Migration und Geflüchtete Bundesagentur für Arbeit, (BA) und **Ralf Maier,** Leiter Referat 315 Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) **Praxisbeispiel: Maria Pakzadgharehghih,** Friseurin aus Hamburg
15:00 Uhr	Pause
15:30 Uhr	**Workshops und Roundtable-Diskussionen, Ende 17:00 Uhr** *
18:00 Uhr	**Abendprogramm** im bcc mit Abendbüfett und einem Klavierkonzert von Aeham Ahmad

Mittwoch I 07. Dezember 2016

9:00 Uhr	**3. Panel: Faire Arbeit für alle – Zwischen Recht und Realität**
	„Faire Arbeit für alle – gute und gerechte Arbeitsbedingungen für alle" Simone Solka, Leiterin des Referats IIa6 „Grundsatzfragen der Migrations- und Integrationspolitik" im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)
anschließend	**Podiumsdiskussion mit den Vortragenden und:** **Albin Dearing,** Europäische Grundrechteagentur **und Bettina Wagner,** Arbeitswissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt Arbeitsmigration in Europa und **Javi López,** Abgeordneter im Europäischen Parlament
10:30 Uhr	Pause
11:00 Uhr	**4. Panel: Migration in den Medien – Zwischen Meinungsmache und Neutralität**
	„Geflüchtete und Getriebene – Wie die Berichte über Migrantinnen und Migranten unsere Gesellschaft verändern" Bettina Köster, Mitarbeiterin beim Deutschlandfunk (DLF) in der Redaktion Wissenschaft und Bildung
anschließend	**Podiumsdiskussion mit den Vortragenden und:** **Dr. Mark Terkessidis,** Autor und Migrationsforscher und **Rob McNeil,** Leiter der Abteilung Medien und Kommunikation im „Migration Observatory" sowie Medienanalyst und **Dr. Margarete Jäger,** Leiterin des Duisburger Instituts für Sprach- und Sozialforschung (DISS)
12:30 Uhr	Mittagspause
13:30 Uhr	**Workshops und Roundtable-Diskussionen** *
15:00 Uhr	Pause
15:30 Uhr	**Workshops und Roundtable-Diskussionen** *
17:00 Uhr	Abschluss mit kulinarischem Ausklang

* Eine Übersicht aller Workshops und Roundtable-Diskussionen finden Sie ab Seite 20.

EXKURSIONEN

Gehen Sie mit auf Exkursionen
Am Vortag des Kongresses finden spannende Exkursionen zu den unterschiedlichsten Zielen in Berlin statt. Bitte beachten Sie, dass für die einzelnen Exkursionen nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen zur Verfügung steht.

Ausgangspunkt für alle Exkursionen ist das bcc Berlin Congress Center, Alexanderstraße 11, 10178 Berlin. Dort werden ab 13:30 Uhr Busse zu den jeweiligen Zielen eingesetzt.

1. Willkommenszentrum Berlin

Am 18. August 2016 gab Dilek Kolat, Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen, den Startschuss für das Willkommenszentrum Berlin. Dort wird zu Themen wie Aufenthaltsrecht, Kitaplatz, Schulauswahl, Studium, Ausbildung und Beruf beraten. Ziel ist es, Menschen das Ankommen in Berlin zu erleichtern und bestehende Willkommensstrukturen zu entlasten. Das Willkommenszentrum Berlin will die Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsstruktur, Wohlfahrtsverbänden und Migrantenselbstorganisationen erheblich verbessern. Lernen Sie das Willkommenszentrum in einem Rundgang und in Gesprächen mit den Verantwortlichen und Beraterinnen und Beratern vor Ort kennen.

2. ARRIVO Berlin

„Flüchtling ist kein Beruf“, so das Motto von ARRIVO in Berlin. Damit Geflüchtete schneller eine Chance auf dem Weg in Arbeit haben, bieten die „ARRIVO Übungswerkstätten“ geflüchteten Menschen ein Vollzeitprojekt zur Berufsorientierung und beruflichen Integration an. Das Programm ist modular aufgebaut und teilt sich in die Bereiche Berufsorientierung und Arbeits-/Ausbildungsvermittlung. Im Bereich Berufsorientierung haben Teilnehmende die Möglichkeit, in Lehrgängen und einer hauseigenen Werkstatt verschiedene Handwerksberufe kennenzulernen. Unterstützt wird die Orientierung durch einen berufsvorbereitenden Sprachkurs. Nach der Berufsorientierung erfolgt dann projektintern eine zielgerichtete Vermittlung in Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsstellen in einen der Partnerbetriebe.

3. querstadtein: Berlin anders sehen – Geflüchtete zeigen ihr Berlin

Wie fühlt sich Ankommen an? In der aktuellen Debatte um „Willkommenskultur“, Obergrenzen und Integration kommen geflüchtete Menschen selbst oft nur unzureichend zu Wort. Das möchte querstadtein mit den neuen Stadtrundgängen ändern. Die Geflüchteten selbst teilen ihre Geschichte und ihren Blick auf Berlin mit den Teilnehmenden. In den Touren verbinden sich persönliche Erfahrungen mit Informationen zu Flucht und Asyl. Ziel ist es, dass Geflüchtete in der politischen Bildung aktiv und die Besucherinnen und Besucher für die Vielfalt von Fluchtursachen sensibilisiert werden. Damit möchte querstadtein den Dialog stärken und einen aktiven Beitrag gegen Stereotypisierung leisten.

4. Jüdisches Museum „Judentum – Christentum – Islam: ein kulturhistorischer Vergleich“

„Der Herr unser Gott, der Herr ist Einer!“ Die drei monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam haben viele Berührungspunkte: Schriftkultur, Wissenschaft, Handel und Rechensysteme zeugen von jahrhundertlangen Beziehungen und gegenseitigen Einflüssen. Vor dem Hintergrund dieser historischen Entwicklungen stellt die Führung aktuelle Bezüge her: Wie werden Synagogen und Moscheen im öffentlichen Raum wahrgenommen? Welchen Stellenwert haben Judentum und Islam in christlich geprägten Gesellschaften? Die Führung stellt nicht zuletzt die Frage nach dem Selbstverständnis religiöser Minderheiten im heutigen Deutschland.

5. Führungen durch den Deutschen Bundestag

Zwischen Tradition und Moderne. Zwei Weltkriege hat der Neorenaissancebau überlebt und seit 1999 ist das Reichstagsgebäude Sitz des Deutschen Bundestages. Viele Geschichten und Geheimnisse sind darin verborgen. Bei einem Besuch gewinnen die Gäste interessante Einblicke in die Historie des Bauwerks und in die Entwicklung des Parlamentarismus in Deutschland von seinen Anfängen bis heute.

6. Qualifizierung von Flüchtlingen bei der Deutsche Bahn AG

„Ganz entscheidend für den Erfolg von Integration sind Bildung und der Zugang zum Arbeitsmarkt. Menschen zu qualifizieren und in Arbeit zu bringen – damit hat die DB langjährige und sehr gute Erfahrungen gemacht“, so Ulrich Weber, Vorstand Personal, Deutsche Bahn AG, auf der Webseite der Bahn. Als einer der größten Arbeitgeber und Ausbilder Deutschlands unterstützt die Deutsche Bahn bundesweit Flüchtlinge in verschiedenen Bildungsprogrammen dabei, sich langfristig und nachhaltig für den deutschen Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Im Jahr 2014 hat die Bahn mit mehreren Partnern erste Qualifizierungsprogramme gestartet. Schauen Sie sich die Maßnahmen vor Ort an.

11.00 UHR **I** DIENSTAG **I** **PLENUM**

PANEL 1

Deutschland erzählen – Zum Selbstverständnis eines Einwanderungslandes

Aktuell verständigt sich die Gesellschaft darüber, wie sie Ankommensprozesse geflüchteter Menschen gestalten kann und will und verhandelt dabei Gleichzeitigkeiten. Dazu gehören im Folgenden: die Klage gegenüber einer schwerfälligen Administration im Kontext eines hochkomplexen Aufenthaltsgesetzes sowie die Demokratiefestigkeit dank (neuer) zivilgesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure, die die Politik über mehrere Monate vor sich hertrieben. Ferner geht es um sich politisch radikalisierende Meinungsbildner, die soziale Medien nutzen, wie auch um neugierige Stimmen aus dem Ausland, die die Entwicklung in Deutschland verfolgen und es zu einem Vorbild stilisieren. Und letztlich um Migrationsforscher, die auf die Integrationsleistungen Deutschlands verweisen und beinahe einträchtig das „Wie“, niemals aber mehr das „Ob“ Deutschland als künftige Migrationsgesellschaft debattieren.

Was prägt das deutsche Selbstverständnis zu Differenz und Vielfalt gegenwärtig? Auf welchen Grundlagen wird die Integrationsfähigkeit definiert, die unmittelbare Auswirkungen auf die Aufnahmebereitschaft mit sich bringt? Wie positionieren sich gesellschaftlich Akteure aus Politik, Wirtschaft, Rechtsstaatlichkeit und Demographie, die für sich Definitionsmacht reklamieren? Wer fördert die notwendige Konfliktfähigkeit, diesen Aushandlungsprozess zu gestalten? Wie lauten die zentralen Herausforderungen und erste Antworten für die Bereiche Bildung und Arbeitsmarkt?

Referentinnen und Referenten des 1. Panels:

Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani, Prof. für Politikwissenschaft und politische Soziologie an der FH Münster

„Ohne Ziel und Kompass – schöne Fahrt!“ Zur (nicht-)Erzählbarkeit nationaler Identität

Was ist typisch deutsch? Auf diese Frage gibt es nicht eine Antwort. Und das ist typisch für Einwanderungsländer. Deshalb müssen sich Einwanderungsländer immer mit sich selbst beschäftigen – genauso wie Migranten dies auch tun müssen. Selbstverständliches verändert sich. Und dies geschieht nicht ohne Widerstände und Gegenbewegungen. Konflikte gehören entsprechend zunehmend zum Alltag und sind wahrscheinlich der Grundstein dafür, dass Einwanderungsländer ein Erfolgsmodell sind. Aber: Dies gelingt nur, wenn man offensiv für die offene Gesellschaft wirbt.

Lamya Kaddor, Islamwissenschaftlerin, Autorin und Lehrerin für Islamkunde

„Politische Bildung als Beitrag zur Radikalisierungsprävention – ein Plädoyer für eine Integrationspolitik, die alle Faktoren berücksichtigt“

Eine aufgeklärte Gesellschaft nimmt Vielfalt wahr und verfällt nicht in Extreme. Was kann und muss Politik leisten, um Extremismusdebatten objektiver zu gestalten? Inwieweit soll und darf Religion in das öffentliche Leben hinein wirken? Wo ist Aufklärungsarbeit am Wichtigsten und wie begünstigen sich die Extreme? Frau Kaddor wird in ihrem Vortrag auf diese und andere Fragen Antworten liefern.

Lesung zum Abschluss:

Feridun Zaimoglu, Autor

Seelenlichter – „Sie kamen mir vor wie Siebenschläfer“. Aus der Erzähl- und Schreibwerkstatt von Feridun Zaimoglu

In den Kulturen, aus denen junge geflüchtete Menschen in Deutschland ankommen, spielt die Tradition der mündlichen Überlieferung eine besondere Rolle. Hier wird eine Selbstverortung vorgenommen und auch eine Selbstüberhöhung. Fremd ist die vergangene Geschichte, fremd und neu ist die Geschichte, in die sie hineingeraten sind.

Im Anschluss Diskussionen im Plenum mit den Referentinnen und Referenten

PANEL 1

13.30 UHR I DIENSTAG I **PLENUM**

PANEL 2

Geflüchtete auf dem Arbeitsmarkt – Langfristige Strategien für eine nachhaltige Integration

Der Umgang mit Flüchtlingen hat seit dem Sommer 2015 die Integrationsdebatte in Deutschland und Europa bestimmt. Die Weltöffentlichkeit beobachtet mit großem Interesse, wie Europa mit der stark gestiegenen Flüchtlingszuwanderung umgeht. Dabei rücken die anfangs drängendsten Themen von Unterbringung und Erstversorgung aus dem Fokus. Fragen der Arbeitsmarktintegration und damit verbundene andere Aspekte einer langfristigen Integration werden wichtiger – Themen wie Bildung, Partizipation, Anerkennung ausländischer Qualifikationen und – damit verbunden – qualifikationsadäquate Arbeit. Das Panel will Impulse für eine nationale aber auch internationale Debatte, den politischen Prozess sowie für die praktische Integrationsarbeit setzen.

Ziel des Panels ist zum einen eine Bestandsaufnahme (Zahlen, Fakten, Hintergründe) und zum anderen ein Vergleich verschiedener Integrationsmodelle anhand ausgewählter Beispiele aus Kanada und Deutschland.

Referentinnen und Referenten des 2. Panels:

Prof. Lesleyanne Hawthorne, Professorin an der University of Melbourne, Australien
„Australische Strategien zur Förderung der Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten und Flüchtlingen“

Australien ist ein weltweites Musterbeispiel für Nation Building durch regierungsgesteuerte Zuwanderung von Fachkräften, Familienangehörigen und Geflüchteten. Bis zum Jahr 2011 waren 26 Prozent der Bevölkerung ausländischen Ursprungs und dies in einer Zeit, in der eine noch nie dagewesene Sprachen- und Kulturvielfalt an der Tagesordnung war. Die Rolle der Bundesregierung umfasst die Schaffung der Migrationsrichtlinien, wie Auswahl, Zulassung, Compliance und Einbürgerungsfunktionen, während die regionalen Regierungsorgane eine große Rolle bei der Integration spielen. Der Vortrag erläutert Erkenntnisse bei der Eingliederung von Flüchtlingen im Vergleich zu regulären Einwanderern. Er beschreibt insbesondere Strategien für das Sprachtraining, die Anerkennung ausländischer Qualifikationen und Förderungsmaßnahmen für die Arbeitsmarktintegration, einschließlich der strategischen Rolle von Programmen für die Arbeitsüberbrückung. Die Rollen der Bundes- und Staatsregierung werden in einer Zeit verglichen, die mit maßgeblichen multikulturellen Herausforderungen einherging.

Dr. Elisabeth Liebau, Survey-Managerin, Sozioökonomisches Panel im Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin)
„Aktuelle Daten/Zahlen vom Sozioökonomischen Panel“

Das SOEP erhebt im Jahr 2016 eine gesonderte „Flüchtlingsstichprobe“, erste Ergebnisse sollen hier vorgestellt werden.

Henry Akanko, Geschäftsführer, Hire Immigrants Ottawa, Kanada
„Zusammenarbeit verschiedener Stakeholder zur Arbeitsmarktintegration von Einwanderinnen und Einwandern: Beispiel Kanada“

Dr. Linda Manning, Interkulturelle Wirtschaftswissenschaftlerin, Universität Ottawa, Kanada
Arbeitgeberengagement bei der Arbeitskraftintegrierung von Einwanderinnen und Einwanderer und Migrantinnen und Migranten: Partnerschaften für Kleinbetriebe in Kanada“

Im Anschluss Diskussionen im Plenum mit den Referentinnen und Referenten und folgenden Gästen:

Alexander Wilhelm, Bundesvereinigung deutscher Arbeitgeberverbände (BdA)

Michael van der Cammen, Bereichsleiter Migration und Geflüchtete Bundesagentur für Arbeit, (BA)

Ralf Maier, Leiter Referat 315 Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Maria Pakzadgharehghih, Friseurin aus Hamburg

PANEL 2

9.00 UHR **I** MITTWOCH **I** **PLENUM**

PANEL 3

Faire Arbeit für alle – Zwischen Recht und Realität

Das Panel will Chancen und Herausforderungen der Arbeitsmarktintegration von Zugewanderten in Deutschland erörtern. Es zielt darauf, Veränderungen und Bedarfe im Hinblick auf eine schnelle und insbesondere „gute und faire“ Arbeitsmarktintegration von Zugewanderten aufzuzeigen und damit vorhandenen Diskriminierungen auf dem Arbeitsmarkt – sowohl beim Zugang als auch auf der Arbeitsstelle – abzubauen. Es sollen die unterschiedlichen Perspektiven von Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden beleuchtet werden, dabei Chancen und Risiken benannt und Lösungsvorschläge auf der strukturellen und betrieblichen Ebene diskutiert werden.

Referentin des 3. Panels:

Simone Solka, Leiterin des Referats IIa6 „Grundsatzfragen der Migrations- und Integrationspolitik“ im Bundesministerium für Arbeit und Soziales
„Faire Arbeit für alle – Gute und gerechte Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten“

Der Arbeitsmarkt und die Bedingungen der Erwerbstätigkeit sind infolge der Internationalisierung, Globalisierung und Digitalisierung einem starken Wandel unterworfen. Expertinnen und Experten sprechen von der Arbeit 4.0 als einer neuen revolutionären Phase, die die gesamten Produktions-, Vertriebs- und Konsumwege verändert. Das Arbeitsverhältnis mit einem existenzsichernden Einkommen ist längt nicht mehr der Normalfall. Vielmehr ist eine Zunahme von unsicheren Beschäftigungsverhältnissen zu konstatieren: Eine zunehmende Zahl von Erwerbstätigen arbeitet in Minijobs, allein 7,7 Millionen Menschen in 2015. Rund 900.000 Personen waren 2014 in Leiharbeit beschäftigt. Werkverträge werden oft missbraucht, um Lohnstandards oder Arbeitnehmerrechte zu umgehen. Migrantinnen und Migranten sind besonders von solchen unsicheren Beschäftigungen betroffen. Die Ausweitung der Arbeitnehmerfreizügigkeit auf die Länder Mittel und Osteuropas und die verstärkte Zuwanderung aus wirtschaftlichen Krisenländern Südeuropas in den vergangenen Jahren haben die Zahl mobiler Beschäftigter erhöht. Hinzu kommen die Menschen, die derzeit aus ihrer Heimat flüchten und in Deutschland neben Schutz auch eine Beschäftigung suchen. Diese Entwicklung stellt große Herausforderungen an Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Insbesondere wenn es darum geht, alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf dem Weg in die Zukunft in eine faire und gute Arbeit mitzunehmen. Wie kann vermieden werden, dass ganze Gruppen – insbesondere schon länger hier lebende Migrantinnen und Migranten sowie Neuzuwandernde – von der Entwicklung abgehängt werden? Wie kann vermieden werden, dass die Kluft zwischen Gewinnern und Verlierern auf dem Arbeitsmarkt größer wird? Was sind die Gründe dafür, dass Menschen mit Migrationsgeschichte stärker von prekären Arbeitsverhältnissen betroffen sind?

Im Anschluss Diskussionen im Plenum mit der Referentin sowie folgenden Gästen:

Dr. Albin Dearing, Strafrechtsexperte und Programmleiter bei der EU-Grundrechtsagentur (FRA)
Bettina Wagner, Arbeitswissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt Arbeitsmigration in Europa
Javi López, Abgeordneter des Europäischen Parlaments

PANEL 3

11.00 UHR **I** MITTWOCH **I** **PLENUM**

PANEL 4

Migration in den Medien – Zwischen Meinungsmache & Neutralität

Das Thema Migration hat aufgrund der Zuwanderung von Geflüchteten im vergangenen Herbst an Brisanz gewonnen. Seit dem Sommer 2015 verging kaum ein Tag, an dem das Thema nicht auf den Titelseiten von Zeitschriften und Zeitungen war oder in Nachrichten, Sondersendungen, Talkshows, in Print, über Rundfunk und Social-Media-Kanäle verbreitet, diskutiert, analysiert und präsentiert wurde. Dabei war zu beobachten, dass mit zunehmenden Zuwanderungszahlen ein Stimmungswechsel einherging, der große Teile der Medienlandschaft erfasste: von der Willkommenskultur zur Ablehnungsmentalität.

Wir möchten in dem Panel darüber diskutieren, wie mediale Darstellungen des Themas Flucht und Migration die gesellschaftliche Wahrnehmung bewusst oder unbeabsichtigt beeinflussen und politische Debatten steuern. Welche Verantwortung tragen die Medien, wie gehen sie damit um? Welchen Einflüssen sind Medienschaffende selbst ausgesetzt und welchen Anfeindungen sind sie bisweilen ausgeliefert?

Referentin des 4. Panels:

Bettina Köster, Mitarbeiterin beim Deutschlandfunk (DLF) in der Redaktion Wissenschaft und Bildung
„Geflüchtete und Getriebene – Wie die Berichte über Migrantinnen und Migranten unsere Gesellschaft verändern“

Im September 2014 sendete ich in der Deutschlandfunk-Reihe „Länderzeit vor Ort“ erstmalig mit dem Ü-Wagen aus einer ostdeutschen Gemeinde, die Flüchtlinge aus Syrien, Eritrea und anderen Ländern aufgenommen hatte. Schon damals spiegelte sich in dieser Gemeinde eine Spaltung, die später in ganz Deutschland sichtbar wurde. Auf der einen Seite waren die herzlichen Helferinnen und Helfer, die sich teilweise an ihre eigene Flüchtlingsgeschichte erinnerten und großes Mitgefühl für die fremden Menschen entwickelten. Auf der anderen Seite waren die skeptischen, fremdenfeindlichen Bürgerinnen und Bürger, die gegen die Neuankömmlinge hetzten und ihnen feindselig gegenübertraten, meistens via Facebook. Langsam, aber stetig wurden diese feindlichen Stimmen im Netz immer massiver und die Pegida-Bewegung entstand in Dresden. Hier konzentrierte sich nicht nur Frust und Feindesstimmung gegenüber den um Asyl bittenden Menschen, die da kamen, sondern auch gegenüber der Presse.
Im Jahr 2015 sind die Bilder der Flüchtlinge, die sich nach Europa aufgemacht haben, kaum mehr aus den Medien wegzudenken. Aus den Bildern von wandernden Menschen aus Syrien und anderen Staaten wird in Schlagzeilen und Berichten kurz die „Flüchtlingswelle“. Gleichzeitig postuliert Kanzlerin Angela Merkel mit dem Satz „Wir schaffen das“ eine Willkommenskultur und die Leitmedien folgen ihr dabei weitgehend. Selbst die populistische Bild-Zeitung wird vorübergehend zum Flüchtlingshelfer.
Doch Silvester 2015 schlägt die Stimmung in Deutschland um: Die nächtlichen Übergriffe auf der Kölner Domplatte von Flüchtlingen auf Frauen werfen neue Fragen auf und schüren bei vielen Deutschen Ängste. Verschweigen die Medien wesentliche Informationen?
Terroristische Anschläge in München, Nizza und Ansbach verstärken die Skepsis gegenüber arabischstämmigen Flüchtlingen in der Bevölkerung genauso wie in der zugespitzt negativen Haltung vieler Berichte. Journalistinnen und Journalisten werden in diesen Monaten oft zu Getriebenen der Ereignisse und der Bilder und Kommentare in den sozialen Netzwerken. Ihre Glaubwürdigkeit wird erneut in Frage gestellt. Nach der akuten Krisenberichterstattung kommen nun langsam mehr Farben und mehr Ruhe in die Berichte über Flüchtlinge: Rückblicke auf unsere eigene Flüchtlingsgeschichte in Deutschland, Reportagen über Menschen, die Flüchtlinge in ihr Leben aufgenommen haben, aber auch über alles, was in unseren Behörden so schief läuft. Und genau das ist die Aufgabe von Medien – den Prozess des Ankommens kritisch zu begleiten. So entwickeln sich Geflüchtete und Getriebene zu einer gesellschaftlichen Normalität. Der Austausch von Fremden und Vertrauten kann zum selbstverständlichen täglichen Spiel des Alltags werden.

Im Anschluss Diskussionen im Plenum mit den Referentinnen und Referenten sowie folgenden Gästen:

Dr. Mark Terkessidis, Autor und Migrationsforscher
Rob McNeil, Leiter Medien und Kommunikation am Migration Observatory sowie Medienanalyst
Dr. Margarete Jäger, Leiterin des Duisburger Instituts für Sprach- und Sozialforschung (DISS)

PANEL 4

WORKSHOPS

In 28 Workshops beleuchten jeweils zwei bis vier Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichen Institutionen das Thema in kurzen Präsentationen aus ihrer spezifischen Perspektive. Das garantiert eine vielfältige Sicht auf einen gemeinsamen Fokus. Im Anschluss daran können alle Workshopteilnehmerinnen und -teilnehmer mit den Initiatorinnen und Initiatoren und Vortragenden diskutieren.

Runde 1: Dienstag I 06. Dezember 2016 I 15.30 - 17.00 Uhr

Di. 15.30-17.00 Uhr
RAUM B05

1. „Angekommen – und nun?“ – Prozessbegleitung von Kommunen zur Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen – Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten am Beispiel von zwei Kommunen: Landkreis Oberallgäu und Stadt Krefeld

Initiatorin und Moderation: **Claudia Walther,** Bertelsmann Stiftung
Moderation: **Anne Güller-Frey,** Tür an Tür Integrationsprojekte gGmbH
Referentinnen und Referenten: **Miriam Duran,** Integrationsbeauftragte, Landratsamt des Landkreises Oberallgäu; **Dr. Hansgeorg Rehbein,** Flüchtlingskoordinator der Stadt Krefeld
Beschreibung: Die Stadt Krefeld und der Landkreis Oberallgäu sind Pilotkommunen in einem gemeinsamen Projekt der Bertelsmann Stiftung und des Förderprogramms IQ. Im Rahmen dieses Projektes wurde eine bedarfsorientierte Begleitung von Kommunen zur Arbeitsmarktintegration entwickelt. Dafür steht die Metapher „Modulkoffer“.
Die Kommunen sind es, die es schaffen müssen, Geflüchtete nicht nur zu versorgen, sondern auch zu integrieren. Wie können Flüchtlinge so bald wie möglich in Ausbildung und Arbeit gebracht werden? Wie kann die Arbeitsteilung der vielen Einrichtungen im Sinne einer funktionierenden Prozesskette miteinander abgestimmt werden? All das gelingt nur, wenn vor Ort die unterschiedlichen Akteursgruppen strategisch zusammenarbeiten! Wenn es um die Integration in Arbeit geht, müssen alle relevanten Akteure wie z.B. Agentur für Arbeit, Jobcenter, die Kammern, Migrantenorganisationen, Sprachkursanbieter, Beratungsstellen etc. an Bord sein. Hierbei stehen der Mensch und nicht die jeweiligen „Zuständigkeiten“ im Mittelpunkt. Ein ganzheitlicher Ansatz ist für uns die Ausgangsphilosophie.
Vorträge: Miriam Duran: **„Bildung, Ausbildung und Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten – am Beispiel des Landkreises Oberallgäu“** I Dr. Hansgeorg Rehbein: **„Angekommen – und nun? Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten – am Beispiel der Stadt Krefeld“**

Di. 15.30-17.00 Uhr
RAUM B04

2. Hochschulen als Brückenbauer – Zugewanderte Akademikerinnen und Akademiker (mit und ohne Fluchthintergrund) auf dem Weg zu einer bildungsadäquaten Beschäftigung – Qualifizierungsmodelle und Erfolgsfaktoren

Initiator und Referent: **Wojciech Cichon,** Universität Duisburg-Essen
Referentinnen und Referenten: **Flavia Nebauer,** Hochschule Niederrhein, Institut SO.CON; **Christa Zuleger,** Otto Benecke Stiftung e.V.
Beschreibung: Zunächst werden an drei Beispielen unterschiedliche Wege von Hochschulen zur Gestaltung einer Brücke für zugewanderte Akademikerinnen und Akademiker in den deutschen Arbeitsmarkt vorgestellt und Herausforderungen skizziert, die mit der Durchführung von Brückenmaßnahmen einhergehen. Danach werden im Plenum Lösungsansätze zur Bewältigung dieser Herausforderungen diskutiert.
Vorträge: Wojciech Cichon: **„Verkürztes Studium zum Erwerb eines gleichwertigen deutschen Hochschulabschlusses“. Herausforderung/Erfolgsfaktor: Berücksichtigung der speziellen persönlichen Rahmenbedingungen der Zielgruppe** I Flavia Nebauer: **„Gasthörerschaft“. Herausforderung/Erfolgsfaktor: Sprachliche Hürden – Unterstützungsangebote und Handlungsbedarfe** I Christa Zuleger: **„Kompaktmaßnahme am Lernort Hochschule“. Herausforderung/Erfolgsfaktor: Theorie und Praxisbewährung am Arbeitsplatz/Schulung interkultureller Kompetenzen**

Di. 15.30-17.00 Uhr
RAUM A04

3. Warum kompliziert, wenn es auch einfach geht? – Einfache Sprache in der Beratung und für Verwaltungsdienstleistungen

Initiatorin und Referentin: : **Julia Lubjuhn,** Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Referentinnen und Referenten: **Cristina Torres Mendes,** basis & woge e. V.; **Angela Leinen,** Initiative „Willkommen Deutsch“
Beschreibung: Der sprachliche Spagat zwischen juristisch einwandfrei und leicht verständlich ist eine Herausforderung in der Kommunikation der öffentlichen Verwaltung. Gerade in der Kommunikation mit Nicht-Muttersprachlerinnen und -sprachler müssen administrative Prozesse einfach dargestellt werden. Der Workshop gibt konkrete Tipps für Einfache Sprache beim komplexen Thema „Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen“.
Vorträge: Cristina Torres Mendes: **„Effizient und zufriedenstellend kommunizieren: Wie die Kommunikation mit Kundinnen und Kunden in Arbeitsverwaltungen trotz eingeschränkter Deutschkenntnisse gelingt“** I Angela Leinen: **„Schreiben, die verstanden werden. 5 Tipps für zugängliches Deutsch“** I Julia Lubjuhn: **Redaktionskonzept des Portals „Anerkennung in Deutschland“**

Di. 15.30-17.00 Uhr
RAUM C04

4. Unternehmen verstehen?!

Initiator und Referent: **Kay Tröger,** EXIS Europa e.V.
Referentinnen: **Daniela Bensch,** ZAW Zentrum für Aus- und Weiterbildung Leipzig GmbH; **Sabine Kunze,** IHK Chemnitz
Beschreibung: Die Positionierung der Unternehmen ist eindeutig: Zugewanderte Fachkräfte werden gebraucht. Nicht abwarten, sondern selbst aktiv werden heißt die Devise. Deutlich wird aber auch: Die Unternehmen brauchen Unterstützung auf allen Ebenen. In Sachsen geschieht dies durch verschiedene Bausteine: Gremienarbeit kann dazu dienen, das Thema zu transportieren und damit einen Beitrag zum positiven Image einer Region zu leisten. Unternehmen haben selten die Kapazitäten, sich benötigtes Fachwissen selbst zu suchen und nutzbar aufzubereiten. Schulungsangebote machen Unternehmen handlungsfähig und sicher im Umgang mit Zugewanderten und geben einen Überblick über wichtige Herausforderungen.

* Eine Übersicht aller Räume und Etagen finden Sie auf Seite 6.

Vorträge: Kay Tröger: **„Zugang zu und Öffnung von Unternehmen durch Gremienarbeit: Wer muss mit am Tisch sitzen und welche Formate versprechen Erfolg?“** I Daniela Bensch: **„Unterstützungsangebote für Unternehmen: Wieviel Faktenwissen braucht ein Unternehmer und woher kommt es?“** I Sabine Kunze: **„Gemeinsame Sache mit den Kammern: Wie gelingt die partnerschaftliche Zusammenarbeit und welche Effekte hat sie?“**

Di. 15.30-17.00 Uhr
RAUM A01

5. Spracherwerb am Arbeitsplatz – Flankierende Ansätze zum berufsbezogenen Deutsch über Sprachkurse hinaus

Initiatorin: **Rita Leinecke**, passage gGmbH
Referentinnen: **Kerstin Sjösvärd**, Project Leader Stockholm Gerontology Research Center; **Dott. Matilde Grünhage-Monetti**, Project „Language for Work“ European Center for Modern Languages
Beschreibung: Für eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt brauchen Geflüchtete kommunikative Kompetenzen in der Arbeitssprache Deutsch. Wie diese als Teil beruflicher Weiterbildung in die Praxis am Arbeitsplatz integriert werden können, wird im Workshop anhand von Ansätzen aus Schweden, Deutschland und dem europäischen Ausland erörtert.
Vorträge: Kerstin Sjösvärd: **„Sprachlernen fördern in multikulturellen Arbeitsumgebungen – Erfahrungen eines Jahrzehnts Projektarbeit in Schweden“** I Matilde Grünhage-Monetti: **„Vom Lernen für die Arbeit zum Arbeiten für Lernen: einige Überlegungen zur arbeitsbezogenen Zweitsprachentwicklung aus einer Europäischen Perspektive“** I Rita Leinecke: **„Sprachcoaching und Betriebliches Sprachmentoring in Deutschland“**

Di. 15.30-17.00 Uhr
RAUM A05

6. Sprach- und Integrationsmittlung, Bereitstellung einer professionellen Dienstleistung als Instrument zur Förderung einer nachhaltigen Arbeitsmarktintegration

Initiator und Referent: **Achim Pohlmann,** SprInt gemeinnützige eG
Moderator: **Detlev Becker,** Vorstand, SprInt gemeinnützige eG
Referenten: **Dr. Stefan Touchard,** Rheinisch-Westfälischer Genossenschaftsverband e.V.; **Thomas Lenz,** Vorstand Jobcenter Wuppertal
Beschreibung: Die SprInt gemeinnützige eGenossenschaft stellt den Beruf der Sprach- und Integrationsmittlung, die Qualifizierung und Konzepte der Bereitstellung und des Vertriebs einer innovativen und professionellen Dienstleistung zur Optimierung von Aufnahmestrukturen zur Förderung einer nachhaltigen (arbeitsmarktlichen) Integration von Zuwanderern und Flüchtlingen vor. Die SprInt eG stellt erstmalig die Dienstleistung als ein professionelles Angebot im Kontext des genossenschaftlichen Gedankens vor, welches auf weitere Regionen in Deutschland transferiert wird. Der systematische Einsatz von SprInt bei der Erstintegration sorgt für reibungslose Kommunikation mit der Zielgruppe und stößt Prozesse der Optimierung der Aufnahmestrukturen an. Der Workshop zeigt das Kundenspektrum, aber auch die Anforderungen an die operierenden Vermittlungszentralen vertieft aus der Sicht eines Jobcenters auf.
Vorträge: Achim Pohlmann: **„Sprach- und Integrationsmittlung, Strategien für eine nachhaltige Bereitstellung von professionellen Verständigungsexperten zur Förderung der Arbeitsmarktintegration. Anforderungen an Vermitlungsstellen“** I Dr. Stefan Touchard: **„Genossenschaften als Garant der Partizipation“** I Thomas Lenz, **„SprInt in der Praxis im Jobcenter Wuppertal“**

Di. 15.30-17.00 Uhr
RAUM A08

7. Non-formal und informell erworbene Kompetenzen: Wie gelingt die Anerkennung bei fehlenden Qualifikationsnachweisen?

Initiatorin: **Beate Spyrou,** Handwerkskammer Hamburg
Moderation: **Johanna Reutter,** Handwerkskammer Hamburg
Referentinnen: **Sabine Meyer,** Handwerkskammer Hannover Projekt- und Servicegesellschaft mbH; **Cigdem Gül,** ELBCAMPUS, Kompetenzzentrum Handwerkskammer Hamburg
Beschreibung: Wer in Deutschland aufwächst, eine Ausbildung macht oder studiert, der empfindet Zeugnisse als selbstverständlich. Bildungszertifikate geben unserem Können einen Wert und eröffnen uns den Weg zu weiterführenden Bildungsgängen und qualifizierten Berufen. Menschen ohne Qualifikationsnachweisen ist der Nachweis von Können und Wissen kaum möglich. Wie kann es gelingen, beruflich relevantes Erfahrungswissen zu erfassen und sichtbar zu machen? Dies zeigen verschiedene Verfahren, wie die des Entwicklungsprojekts »ValiKom«, die Qualifikationsanalyse im Rahmen der Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren sowie die fünftägigen Aktionswochen als Verfahren zur Bewertung und Anerkennung von berufsbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten.
Vorträge: Sabine Meyer: **Projekt „Abschlussbezogene Validierung non-formal und informell erworbener Kompetenzen“ (ValiKom)** I Cigdem Gül: **Projekt „Mission Zukunft: Beratung über Anpassungs- und Nachqualifizierung in Hamburg“** I Johanna Reutter: **Projekt „Anpassungsqualifizierung für duale Berufe“ und Projekt „Prototyping Transfer“**

Di. 15.30-17.00 Uhr
RAUM B07-B08

8. Rekrutierung, Beschäftigung und berufliche Integration von ausländischen Fachkräften bzw. Auszubildenden unter besonderer Berücksichtigung von Geflüchteten aus der Sicht von Unternehmen

Initiatorin und Referentin: **Julia Freudenberg,** Leuphana Universität Lüneburg
Referentinnen und Referenten: **Dr. Klaus Weigelt,** PIN Mail AG; **Meike Weiland,** Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Beschreibung: Der Workshop beschäftigt sich in drei Vorträgen mit den aus Unternehmenssicht entscheidenden Faktoren bei der beruflichen Integration von Bildungsausländern unter besonderer Berücksichtigung von Geflüchteten. Zunächst werden entscheidende Randbedingungen für eine erfolgreiche Rekrutierung von Fachkräften und Auszubildenden im Ausland aufgezeigt sowie im folgenden Beitrag die Erfolgsfaktoren für ein gelungenes Beschäftigungsverhältnis zwischen Unternehmen und Flüchtling diskutiert. Der praktischen Unternehmensrealität widmet sich der dritte Vortrag, indem er am Beispiel der PIN Mail AG Erfahrungen und Herausforderungen mit der beruflichen Integration von Flüchtlingen vorstellt.
Vorträge: Julia Freudenberg: **„Erfolgsfaktoren der beruflichen Integration von Flüchtlingen aus der Sicht von Unternehmen“** I Meike Weiland: **„Projekt FaMigra: Zuwanderung nach Deutschland – Betriebliche Entscheidungsfaktoren der Personalrekrutierung“**

* Eine Übersicht aller Räume und Etagen finden Sie auf Seite 6.

Di. 15.30-17.00 Uhr
RAUM B09

9. Die Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen in Deutschland: Aktuelle Situation und Aussichten

Initiatorin und Referentin: **Ines Weihing**, Tür an Tür Integrationsprojekte gGmbH
Moderatorin: **Anna Stein**, Tür an Tür Integrationsprojekte gGmbH
Referentinnen und Referenten: **Dr. Carola Burkert**, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB); **Dr. Ulf Rinne**, IZA - Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit GmbH
Beschreibung: Der seit Kurzem angestiegene Flüchtlingsstrom nach Deutschland hat eine kontroverse öffentliche Diskussion zum Thema Arbeitsmarktleistung von Flüchtlingen und die daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen verursacht. Dieser Workshop soll ein umfassendes Bild der aktuellen Situation und mögliche Szenarien aufzeigen. Grundlage sind dabei neueste Forschungen, Simulationen zu den wirtschaftlichen Folgen und Einsichten in die praktischen Erfahrungen von Experten, die persönliche Erfahrungen sammeln konnten. In der folgenden Diskussion werden wir uns auf die Entwicklung von Strategien konzentrieren, um eine effiziente und langfristige Arbeitsmarktintegration auf Grundlage individueller Fähigkeiten und Qualifikationen zu fördern.
Vorträge: Dr. Carola Burkert: **„Der Status quo und die Entwicklung der Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen in Deutschland“** I Dr. Ulf Rinne: **„Wirtschaftliche und finanzielle Auswirkungen durch Flüchtlinge in Deutschland“** I Ines Weihing: **„Schaffung einer funktionierenden Arbeitsmarktintegration – Zielgerichtete Beratung als Voraussetzung“**

Di. 15.30-17.00 Uhr
RAUM B95

10. Der erste Schritt zum Gesamtprogramm Sprache – Die berufsbezogene Sprachförderung des Bundes – Stand und Weiterentwicklung

Initiatorin und Initiator: **Anna Lüffe und Florian Knape,** Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)
Referentinnen und Referenten: **Anna Lüffe,** BAMF; **Florian Knape,** BAMF; **Iris Beckmann-Schulz,** passage gGmbH
Beschreibung: Zum 01.07.2016 ist die Verordnung zum neuen Regelangebot des Bundes gem. §45a AufenthG zur berufsbezogenen Sprachförderung für Menschen mit Migrationshintergrund in Kraft getreten. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge organisiert die neuen berufsbezogenen Sprachkurse, die als Folgeangebot der Integrationskurse dienen und bis Ende 2017 sukzessive das ESF-BAMF-Programm ersetzen werden. Ziel des neuen Regelangebotes ist die Verbesserung der Chancen der Teilnehmenden auf Integration in den Arbeitsmarkt/in die Ausbildung oder in weiterführende Maßnahmen bzw. Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit. Über den inhaltlichen Aufbau und den aktuellen Stand der Umsetzung möchten wir in diesem Workshop informieren.

* Eine Übersicht aller Räume und Etagen finden Sie auf Seite 6.

Runde 2: Mittwoch I 07. Dezember 2016 I 13.30 - 15.00 Uhr

Mi. 13.30-15.00 Uhr
RAUM B09

11. Kompetenzkarten: Ein Bild und sieben Sprachen machen Potenziale sichtbar

Initiator und Referent: **Dr. Martin Noack,** Bertelsmann Stiftung
Referentinnen und Referenten: **Ramona Lòpez Salinas,** AWO interkulturell Kiel; **Helge Wilters,** Jobcenter Kreis Plön
Beschreibung: Kompetenzen sind der Schlüssel zur erfolgreichen Arbeitsmarktintegration. Um diese aufzudecken, hat die Bertelsmann Stiftung gemeinsam mit den sieben Wohlfahrtsverbänden und unterstützt durch das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) Kompetenzkarten für die Potenzialanalyse in der Beratung von Migrantinnen und Migranten entwickelt. 8.000 Kartensets werden derzeit in der Migrationsberatung, in Jobcentern, kommunaler Verwaltung und bei Bildungsträgern eingesetzt. In diesem Workshop wird das kostenfrei erhältliche und offen lizensierte Instrument vorgestellt, praktische Anwendungsfälle diskutiert und die Gelegenheit zur eigenen Anwendung der Karten mit anderen Workshopteilnehmenden geboten.
Vorträge: Dr. Martin Noack: **„Ein erster Schritt für Kompetenzanerkennung in Deutschland: Kompetenzkarten – Praxisnah, Anschlussfähig, Flexibel, Visualisiert“** I Ramona Lòpez Salinas: **„Ankommen in Deutschland – Kompetenzkarten weisen den Weg in Arbeit und Ausbildung“** I Helge Wilters: **„Keine Angst vorm Sta(a/r)t: Kompetenzkarten für das Erstgespräch mit geflüchteten junge Erwachsenen“**

Mi. 13.30-15.00 Uhr
RAUM A08

12. Faire Arbeit – Chancen und Herausforderungen der Arbeitsmarktintegration von Zugewanderten in Deutschland

Initiatorin: **Elisabeth Hoffmann,** Minor-Projektkontor für Bildung und Forschung e.V.
Referentinnen und Referenten: **Dr. Christian Pfeffer-Hoffmann,** Minor-Projektkontor für Bildung und Forschung e.V.; **Jessy Medernach,** CUCULA e. V.; **Bettina Wagner,** Berliner Beratungsbüro für entsandte Beschäftigte
Beschreibung: Der Workshop beschäftigt sich mit der Frage, was Politik, Wirtschaft und Gesellschaft dazu beitragen können, damit eine faire Arbeitsmarktintegration im Sinne einer gleichberechtigten und qualifikationsadäquaten Beschäftigung aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer unabhängig von Herkunft, Geschlecht und anderen Identitätsmerkmalen gelingen kann.

Mi. 13.30-15.00 Uhr
RAUM B04

13. Kommunale Ansätze der Gründungsförderung für Migrantinnen und Migranten

Initiatorin und Referentin: **Lena Werner,** Institut für Mittelstandsforschung, Universität Mannheim
Referentinnen und Referenten: **Matthias Henel,** Stadt Mannheim, Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung; **Victoria Hepting,** Integrationsbeauftragte Stadt Heilbronn, Stabsstelle Partizipation und Integration
Beschreibung: Migrantenunternehmen werden neben ökonomischen Effekten auch soziale Effekte zugesprochen, die sich insbesondere auf kommunaler Ebene entfalten. Allerdings stehen Gründende und Selbständige mit Migrationshintergrund vor zusätzlichen Herausforderungen, weswegen ihre Potenziale

oftmals nicht vollständig genutzt werden. Wie kann also eine wirksame Unterstützung für gründungswillige und selbständige Migrantinnen und Migranten auf lokaler Ebene gestaltet werden? Und welche Akteure sind dabei einzubeziehen? Diesen Fragen wird aus wissenschaftlicher, wirtschafts- und integrationspolitischer Perspektive nachgegangen. Anhand von Beispielen aus Mannheim und Heilbronn werden hierfür mögliche kommunale Ansätze aufgezeigt, wobei der Blick insbesondere auf vernetzende Vorgehensweisen gerichtet wird.
Vorträge: Lena Werner: **„Gründungsförderung für Migrantinnen und Migranten Anforderungen an ein lokales Unterstützungssystem“** I Matthias Henel: **„Vernetzende Angebote der zielgruppenorientierten Gründungsförderung in Mannheim: Angebote für gründungswillige Migrantinnen und Migranten“** I Victoria Hepting: **„Heilbronner Unternehmerinnen und Unternehmer mit Migrationshintergrund – eine Bestandsaufnahme und Handlungsempfehlungen“**

Mi. 13.30-15.00 Uhr
RAUM A05

14. Freiwillige in der Flüchtlingshilfe: Neue Spieler – Neue Spielregeln bei der Arbeitsmarktintegration?

Initiator und Referent: **Wolfgang Erler,** anakonde GbR
Referentin: **Anna Wüstefeld,** Agentur für Arbeit Ulm
Beschreibung: Freiwillige spielen in der Flüchtlingshilfe auch auf dem Weg in die Erwerbsarbeit eine aktive Rolle. Es entstehen neue Kooperationsnotwendigkeiten für Arbeitsagenturen und Jobcenter, auch die Flüchtlingssozialarbeit ist dabei intensiv zu beteiligen. Der Workshop nimmt das Netzwerk der Beteiligten in den Blick. Er zielt auf Good-Practice-Empfehlungen für die Praxis und auf modellhafte Weiterentwicklungen – vergleichbar dem Early-Intervention-Projekt der Bundesagentur für Arbeit. Die beiden Inputs beleuchten Erfahrungen des vergangenen Jahres aus der Praxisperspektive einer Projektleiterin „Flucht und Asyl“, einer regionalen Arbeitsagentur und aus der Doppelperspektive bürgerschaftlichen Engagements „von unten“ und aus sozialwissenschaftlicher Sicht.
Vorträge: Anna Wüstefeld: **„Erfahrungen und Konzepte zur Kooperation der Arbeitsagentur(en) mit freiwillig Engagierten der Flüchtlingshilfe. Eine Praxisperspektive“** I Wolfgang Erler: **„Flüchtlingsintegration: Neue Konstellationen im Welfare Mix: Freiwillige Helfer als „zivilgesellschaftliche Agenten“ der Arbeitsmarktintegration“**

Mi. 13.30-15.00 Uhr
RAUM B07-B08

15. Von der Hochschule in den Arbeitsmarkt: Wie kann die Arbeitsmarktintegration von internationalen Studierenden in KMU unterstützt werden?

Initiator und Referent: **David Westenberg,** inter 3 GmbH
Moderation: **Dr. Susanne Schön,** inter 3 GmbH
Referentinnen und Referenten: **Maimouna Ouattara,** Sprecherin des Bundesverbandes ausländischer Studierender (BAS); **Prof. Dr. Swetlana Franken,** Professorin für BWL an der Fachhochschule Bielefeld; **Safaa Mohajeri,** inter 3 GmbH
Beschreibung: Immer mehr internationale Studierende beenden erfolgreich ihr Studium an deutschen Hochschulen. Ein Großteil von ihnen kann sich vorstellen, auch nach dem Abschluss in Deutschland zu bleiben – doch fällt vielen der Berufseinstieg schwer. Im Workshop werden Impulse gegeben, wie die Rekrutierung, reibungsarme Integration und die dauerhafte Bindung von internationalen Studierenden bzw. Absolventinnen und Absolventen in kleinen und mittleren Unternehmen gestaltet bzw. verbessert werden kann. Es werden Unterstützungsbedarfe aus der Perspektive der Studierenden, Absolventinnen und Absolenten einerseits und der KMU andererseits vorgestellt und darauf aufbauend die notwendigen Strukturen, Kooperationsformen und Handlungsfelder beim Übergangsmanagement identifiziert. Gute Praxisbeispiele werden zudem vorgestellt.
Vorträge: Maimouna Ouattara: **„Motive und Bedürfnisse internationaler Studierender für einen Verbleib in Deutschland“** I Prof. Dr. Swetlana Franken: **„Die Perspektive der kleinen und mittleren Unternehmen: Wie kann die Rekrutierung von internationalen Studierenden und Absolventinnen und Absolventen gelingen?“** I David Westenberg/Safaa Mohajeri: **„Den Übergang gestalten: Aktionsfelder der Arbeitsmarktintegration von internationalen Studierenden und Absolventinnen und Absolventen in KMU“**

Mi. 13.30-15.00 Uhr
RAUM B05

16. Fachkräfteengpässe und qualifizierte Zuwanderung – ein Gewinn für alle?

Initiatorin und Referentin: **Marie-Claire von Radetzky,** Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V.
Referentinnen: **Dr. Regina Flake,** Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V.; **Anja Katrin Orth,** Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V.
Beschreibung: Vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) haben zunehmend Schwierigkeiten, ihre freien Stellen adäquat zu besetzen. In diesem Workshop wird aufgezeigt, welche Berufe und welche Regionen besonders betroffen sind. Fachkräfte mit ausländischem Berufsabschluss können dazu beitragen, diese Lücken zu schließen. Doch welche rechtlichen Rahmenbedingen müssen Unternehmen bei der Beschäftigung internationaler Fachkräfte beachten? Wie können KMU ausländische Berufsqualifikationen einschätzen und eine erfolgreiche Integration gestalten? Mit den Experten von KOFA, „Make it in Germany“, BQ-Portal und Randstad sollen diese Fragen diskutiert und Lösungsansätze erarbeitet werden.
Vorträge: Dr. Regina Flake: **„Fachkräfteengpässe in Unternehmen – wer wird wo gesucht?“** I Anja Katrin Orth: **„Möglichkeiten und Rahmenbedingungen qualifizierter Zuwanderung“** I Marie-Claire von Radetzky: **„Chance Anerkennungsverfahren – als Unternehmen begleiten und profitieren“**

Mi. 13.30-15.00 Uhr
RAUM B95

17. Gesunde Integration. Zugewanderte als Patientinnen und Patienten und als Fachkräfte in Gesundheitseinrichtungen. Ein Beispiel aus Baden-Württemberg

Initiatorin und Referentin: **Virginia Gamarra de Lang,** Stadt Freiburg im Breisgau, Amt für Migration und Integration
Referentinnen und Referenten: **Dr. med. Nabeel Khaled Farhan,** Freiburg International Academy gGmbH; **Sabine Rohde,** Universitätsklinikum Freiburg
Beschreibung: Zugewanderte sind sowohl als Leistungserbringerinnen und Leistungserbringer als auch als Nutzerinnen und Nutzer in Gesundheitseinrichtungen zunehmend präsent. Wie können Qualifizierungs- und Unterstützungsangebote gestaltet werden, damit Fachkräfte mit ausländischen Abschlüssen aus Medizin und Pflege für den klinischen Berufsalltag vorbereitet werden und ihnen der Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt gelingt? Im Workshop werden anhand der Praxiserfahrungen eines Arbeitgebers sowie der Bilanz eines Bildungsanbieters Stolpersteine und Brücken bei der beruflichen Integration aufgezeigt. Gefragt wird, wie eine Kommune die Zusammenarbeit mit den relevanten Akteuren der Gesundheitsversorgung von Zugewanderten fördern kann. Der Workshop bietet die

* Eine Übersicht aller Räume und Etagen finden Sie auf Seite 6.

Gelegenheit, erprobte Ansätze aus Freiburg kennenzulernen.
Vorträge: Dr. med. Nabeel Khaled Farhan: **„Das Freiburger Modell zur Qualifizierung der Ärztinnen und Ärtze und Pflegefachkräfte mit ausländischen Abschlüssen“** I Sabine Rohde: **„Ein Weg zur Gewinnung und nachhaltigen Bindung von Pflegefachkräften mit ausländischen Abschlüssen“** I Virginia Gamarra de Lang: **„Wie können in der Kommune Ressourcen gebündelt werden, um die aktuellen Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung zu meistern?“**

Mi. 13.30-15.00 Uhr
RAUM A01

18. „Formate für Geflüchtete – Mediale Angebote als Start- und Integrationshilfe“

Initiatorin: **Irma Wagner,** ebb Entwicklungsgesellschaft für berufliche Bildung mbH
Moderation und Referent: **Andreas Bärnreuther,** Tür an Tür Integrationsprojekte gGmbH
Referenti nnen und Referenten: **Vanessa Lebrato-Criado:** WDR Funkhaus Europa; **Monis Bukhari,** Journalist and Blogger Beschreibung: Im letzten Jahr ist eine Vielzahl medialer Formate entstanden, die sich an Gefl üchtete richten und sie beim Ankommen und der Integrati on unterstützen wollen. Der Workshop stellt verschiedene Formate (Apps, Blogs, TV-Sendung) vor, vergleicht deren Inhalte und Wirksamkeit. Die Referierenden betreiben die Formate selbst bzw. bieten aus eigener Fluchterfahrung eine wertvolle Perspekti ve auf die Formate. Was hat sich dabei als erfolgreich und was als weniger erfolgreich herausgestellt? Wo liegen die größten Herausforderungen und wo die Hindernisse oder Hürden bei der Realisierung einzelner Formate?Vorträge: Andreas Bärnreuther: **„Welchen Vorteil bieten mobile Apps neuzugewanderten Personen vor Ort? Die App Integreat – der mobile Alltagsguide und dessen Anwendungsbereiche.“** I Monis Bukhari: **„Blogs, Online-Communiti es und andere mediale Formate für Gefl üchtete aus der Sicht eines Betreibers und Nutzers“** I Vanessa Lebrato-Criado: **„Integration durch Informati on: Zur Rolle öff entlich-rechtlicher Rundfunkanstalten“**

Mi. 13.30-15.00 Uhr
RAUM A04

19. Geflüchtete in den Arbeitsmarkt integrieren – Neue Ansätze aus zwei europäischen Metropolregionen: Hamburg und Stockholm

Moderation: **Gesine Keßler-Mohr,** Handwerkskammer Hamburg; **Birte Steller,** Hamburger Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
Beschreibung: Expertinnen und Experten aus Deutschland und Schweden stellen neue Pilotvorhaben aus Stockholm und Hamburg zur Integration Geflüchteter vor. Neben ersten Ergebnissen ausgesuchter Modellvorhaben (Fast Track und W.I.R) aus dem Jahr 2015 geht es um die Frage, ob damit Geflüchteten ein rascher Arbeitsmarktzugang in Branchen mit Fachkräftemangel ermöglicht werden kann.
Vorträge: Birte Steller: **„Stadt Hamburg: W.I.R - Arbeit und Integration für Flüchtlinge (work and integration for refugees): Eine längerfristige Vorgehensweise für die Verbesserung der Arbeitsmarktintegration.“** Rebecka Glaser: **„Stadt Stockholm: SFX - Berufsschnellintegration für qualifizierte Neueinsteiger“**

* Eine Übersicht aller Räume und Etagen finden Sie auf Seite 6.

Runde 3: Mittwoch I 07. Dezember 2016 I 15.30 - 17.00 Uhr

Mi. 15.30-17.00 Uhr
RAUM A04

20. „Wenn du kämpfst, kriegst du Anerkennung“ – Wahrnehmung und Akzeptanz von Migrantenunternehmen in der Gesellschaft

Initiator: **Armando García Schmidt,** Bertelsmann Stiftung
Referentinnen und Referenten: **Ralf Sänger,** ism e. V.; **Armin Schauf,** Kommunales Integrationszentrum Lippe; **Kameran Shwani,** Referat für Arbeit und Wirtschaft, München
Beschreibung: Das Klischee von der Dönerbude begegnet einem auch heute noch oft, wenn man von Migrantenunternehmen spricht. Dabei leisten Unternehmer mit Migrationshintergrund heute in vielen Branchen einen wesentlichen Beitrag zu wirtschaftlicher Dynamik, Beschäftigung und Integration in Deutschland. Migrantenunternehmen können aber nur in einem gesellschaftlichen Umfeld erfolgreich sein, das ihnen mit Akzeptanz und Anerkennung gegenübertritt. In diesem Workshop soll darüber diskutiert werden, welche praktischen Ansätze erfolgversprechend sind, um in der Gesellschaft ein reales Bild vom wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Beitrag von Migrantenunternehmern zu verankern.
Vorträge: Ralf Sänger: **„Klischees abbauen, Realität sichtbar machen. Die Arbeit der Fachstelle Migrantenökonomie zur öffentlichen Wahrnehmung von Migrantenunternehmen“** I Armin Schauf: **„Das Projekt Migrantinnen und Migranten als Unternehmer. Ökonomische Vielfalt in Lippe“** I Kameran Shwani: **„PhönixPreis – Münchens Wirtschaftspreis für Migrantenunternehmen“**

Mi. 15.30-17.00 Uhr
RAUM B07-B08

21. Wenn die Seele noch in Syrien ist. Wie kann eine berufliche Standortbestimmung und Orientierung gelingen?

Initiator und Referent: **Dr. Wolfgang Sieber,** Netzwerk Lippe gGmbH
Referent: **Michael Wennemann,** IHK Lippe zu Detmold
Beschreibung: Rund 90 Prozent der Flüchtlinge in Deutschland besitzen noch keine Berufsausbildung oder ein Studium im Herkunftsland. Berufserfahrung ist aber vielfach aus der Heimat vorhanden. In der Regel verfügen die Geflüchteten nicht über eine Affinität zum Ausbildungssystem bzw. Arbeitsmarkt in Deutschland. Anhand von Best Practice wird aufgezeigt, wie Geflüchtete sehr gut integriert werden können.
Vorträge: Dr. Wolfgang Sieber: **„Integration durch Arbeit – Potenziale aufdecken durch Dialog und berufspraktische Orientierungstestungen“** I Michael Wennemann: **„Integration durch Arbeit – Betriebsbesichtigungen als Lernerlebnis für Geflüchtete und Arbeitgeber“**

Mi. 15.30-17.00 Uhr
RAUM A01

22. Anerkannt! – Eine Chance für Unternehmen?!

Initiatorin: **Rebecca Atanassov,** Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Referentinnen und Referenten: **Dr. Jessica Erbe,** Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB); **Indre Zetzsche**, DIHK Service; **Daniel Weber**, DGB Bildungswerk
Beschreibung: Mit den Anerkennungsgesetzen von Bund und Ländern haben Unternehmen ein wichtiges Instrument zur Personalentwicklung und -rekrutierung erhalten, um ihren Fachkräftebedarf zu sichern. Der Workshop rückt die tatsächliche Nutzung dieses Instruments durch die Unternehmen in den

Mittelpunkt. Auf Basis von Erfahrungen aus der unternehmerischen Praxis wird im Workshop der Frage nachgegangen, welche Herausforderungen bzw. welchen Mehrwert die Gesetze für Unternehmen bieten. Des Weiteren soll diskutiert werden, wie Unternehmen dafür gewonnen werden können, noch stärker von den vorhandenen Möglichkeiten Gebrauch zu machen.
Vorträge: Dr. Jessica Erbe: **„Das Potenzial ausländischer Berufsqualifikationen – Betriebe zwischen Chancen und Herausforderungen“** I Indre Zetzsche: **„Fachkräfte finden, Mitarbeiter binden. Warum Betriebe Berufsanerkennung unterstützen“** I Daniel Weber: **„Anerkennungskultur jetzt!“**

Mi. 15.30-17.00 Uhr
RAUM B05

23. Integration von Geflüchteten in KMU: Erfolgsfaktor Netzwerk

Initiatorin und Referentin: **Christina Mersch,** DIHK Service GmbH
Referentinnen: **Svenja Jambo,** Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V.; **Heidi Walther,** ARRIVO Berlin
Beschreibung: Unternehmen benötigen bei der Integration von Flüchtlingen Unterstützung. Informationsportale wie das KOFA, der Austausch in dem Netzwerk NUiF und Projekte des Förderprogramms „Integration von Asylsuchenden und Flüchtlingen (IvAF)“ leisten hier einen wichtigen Beitrag. Welche Informationen benötigen Unternehmen, um die Herausforderungen zu meistern? Welchen Mehrwert bieten Netzwerke zu einer erfolgreichen Integration? In diesem Zusammenhang stellt die Initiative ARRIVO Berlin Beispiele der erfolgreichen Netzwerkarbeit in der Praxis dar. Gemeinsam mit Experten von KOFA, NUiF und ARRIVO werden im Workshop Erfolgsfaktoren der Netzwerkarbeit diskutiert.
Vorträge: Christina Mersch: **„Unternehmen vernetzen. Flüchtlinge integrieren.“** I Svenja Jambo: **„Welche Voraussetzungen sind bei der Beschäftigung von Flüchtlingen zu beachten und welche Unterstützungsangebote gibt es für Unternehmen?“**

Mi. 15.30-17.00 Uhr
RAUM A05

24. Willkommen in Deutschland – Möglichkeiten und Grenzen digitaler Angebote zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten

Initiatorin und Referentin: **Ariane Baderschneider,** Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)
Referentinnen: **Karin Ransberger,** passage gGmbH; **Katharina Moraht,** Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Beschreibung: Die Wege zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten sind vielfältig und werden von vielen Informationsangeboten begleitet. Orientiert an der hohen Internetaffinität vor allem junger Geflüchteter, haben dabei digitale Angebote einen hohen Stellenwert. Die Spannbreite reicht von Übersetzungstools, Spracherwerb-Apps bis hin zu kompletten Qualifizierungsangeboten. Dies veranlasst uns, im Workshop unter anderem folgenden Fragen nachzugehen: Wie ist das Medienverhalten von Geflüchteten einzuschätzen? Welche Angebote gibt es und wie können sie sinnvoll im Integrationsprozess eingesetzt werden? Worauf muss bei der Entwicklung von Angeboten geachtet werden? Dabei werden im Workshop Beispiele aus den Bereichen Informationen zu Anerkennung, Spracherwerb und Qualifizierung vorgestellt.
Vorträge: Ariane Baderschneider: **„Zielgruppenorientierte Lehr- und Lernsettings für Geflüchtete im virtuellen Klassenzimmer“** I Karin Ransberger: **„Digitale Angebote zum Spracherwerb für Geflüchtete: Anforderungen und Beispiele“** I Katharina Moraht: **„Im Web und als App: das Anerkennungsportal“**

* Eine Übersicht aller Räume und Etagen finden Sie auf Seite 6.

Mi. 15.30-17.00 Uhr
RAUM A08

25. Sprachenlernen nach der Flucht: Folgen von Flucht und Trauma – Anforderungen an Sprachlehrende – Ehrenamtliche Sprachbegleiter in der Praxis

Initiatorin und Referentin: **Tatiana La Mura Flores,** passage gGmbH
Referentinnen: **Dr. Verena Plutzar,** Universität Wien; **Silke Ahrens,** passage gGmbH; **Sabine Stallbaum,** AWO Bielefeld
Beschreibung: Der Workshop beleuchtet, wie Fluchterfahrungen und die aktuellen Lebensumstände von Geflüchteten das Sprachlernen beeinflussen und wie traumasensibler Deutschunterricht darauf reagieren kann. Sprachlehrende stehen vor neuen Anforderungen im Unterricht mit Geflüchteten: Worauf müssen professionelle Sprachlehrende vorbereitet werden? Welche Methoden und Materialien eignen sich? Welche Qualifizierungsbedarfe und -angebote gibt es? Auch ehrenamtliche Sprachbegleiter engagieren sich im Deutschunterricht für Geflüchtete. Der Workshop greift Fragen zu Grenzen und Chancen dieses Engagements auf sowie zu hilfreichen und erprobten Unterstützungsangeboten für ehrenamtliche Sprachbegleiter.
Vorträge: Dr. Verena Plutzar: **„Überlegungen zu Folgen von Flucht und Trauma und ihre Implikationen für den Deutschunterricht Erwachsener“** I Silke Ahrens: **„Qualifizierungsbedarfe von Sprachlehrenden in Sprachkursen mit Geflüchteten“** I Sabine Stallbaum: **„Ehrenamtliche Sprachbegleiter: Chancen und Grenzen“**

Mi. 15.30-17.00 Uhr
RAUM B04

26. Lost in Europe? – Soziale Ungleichheit und (Arbeitsmarkt-)mobilität aus kommunaler Sicht

Initiator: **Wolfgang Vogt,** Forschungs- und Transferstelle GIM an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes
Referentinnen und Referenten: **Guido Freidinger,** Landeshauptstadt Saarbrücken; **Yvonne Plötz,** AWO Landesverband Saarland; **Ioana Josuweit,** Diakonisches Werk an der Saar, Projekt EULE.mobil
Beschreibung: Freizügigkeit und Arbeitsmobilität in Europa sind eine feste Größe der aktuellen Migration. In vielen Fällen gelingt die Integration eher unbemerkt. Aber auch Arbeitsausbeutung, soziale Benachteiligung und Diskriminierung sind Realitäten. Der Workshop fragt, wie Kommunen und Akteure erfolgreiche Wege in die Integration gestalten können – in die Stadtgesellschaft und den Arbeitsmarkt.
Vorträge: Guido Freidinger: **„EU-Zuwanderung aus der Perspektive kommunaler Sozial- und Arbeitsmarktpolitik“** I Yvonne Plötz: **„Kritische Wege des Arbeitsmarktzugangs für EU-Bürger“** I Ioana Josuweit: **„Chancengleichheit unerreichbar? EU-Mobilität, Soziale Schieflagen und Arbeitsausbeutung“**

Mi. 15.30-17.00 Uhr
RAUM B09

27. Wie können KMUs die Integration ausländischer Fachkräfte unterstützen?

Initiatorin: **Elisa Hartmann,** GAB München mbH
Moderation: **Jost Buschmeyer,** GAB München mbH
Referentinnen und Referenten: **Anna Tangerding,** GründerRegio M e.V.; **Dr. Linda Manning,** University of Ottawa, **Henry Akanko,** Hire Immigrants Ottawa
Beschreibung: Die Integration ausländischer Fachkräfte stellt viele KMUs vor große Herausforderungen. Der Wille ist oft da, doch fehlt das Know-how, wie dies am besten gelingen

könnte. Im Workshop werden an vier „Marktständen“ folgende Ansätze vorgestellt und diskutiert:
1. Studie über Strategien junger innovativer Unternehmen zur Anwerbung und Einarbeitung ausländischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
2. Praxisbeispiel: Kultursensibles Einarbeitungskonzept, das eine Brücke baut zwischen den unterschiedlichen Ressourcen, die neue Mitarbeiter/innen mitbringen und den konkreten Arbeitsanforderungen vor Ort.
3. Ansätze aus Kanada: Employers Engagement und Zusammenarbeit mit Unternehmen.
4. Ansätze aus Kanada: Erfahrungen von Hire Immigrants Ottawa.

Mi. 15.30-17.00 Uhr
RAUM B95

28. Entweder Partizipation oder indirekte Exklusion? Religiöse Bekleidungsvorschriften im Berufsleben am Beispiel des Gesundheitssektors

Initiatorin: **Sonja Basjmeleh,** Handwerkskammer Hamburg
Moderation: **Kübra Gümüşay,** Politikwissenschaftlerin
Referentinnen und Referenten: **Dr. Mansur Ali,** Cardiff University, Centre for the Study of Islam in the UK; **Eliza-Maimouna Sarr,** basis & woge e.V.
Beschreibung: Experten aus dem Vereinigten Königreich und Deutschland stellen die derzeitige Debatte zu religiösen Bekleidungsvorschriften in beiden Ländern vor. Der Schwerpunkt des Workshops liegt auf dem Gesundheitssektor und seinen spezifischen Vorschriften. Wie gehen diese Länder mit den individuellen Anforderungen um, die durch religiöse Bekleidungsvorschriften einerseits und Hygienevorschriften andererseits entstehen? Inwiefern wird die Debatte durch Diskriminierung beeinflusst? Die Experten, die mit hiervon betroffenen Menschen arbeiten, werden insbesondere von ihren alltäglichen Praxiserfahrungen berichten. Ziel ist es, durch die Entwicklung von Ideen, die sowohl eine pragmatische Perspektive als auch eine allgemeine Herangehensweise ermöglichen, Empfehlungen für den beruflichen Alltag auszusprechen.
Vorträge: Dr. Mansur Ali: **Bare below the elbow – Religious clothing regulations and hygienic standards in the UK: Debating towards a better practice? [Religiöse Bekleidungsvorschriften und Hygienestandards im Vereinigten Königreich. Per Debatte zu einer besseren Praxis?]** | Eliza-Maimouna Sarr: **Hygienestandards vs. religiöse Bekleidungsvorschriften? Nichtdiskriminierungsvorschriften als Standard für eine gute Praxis.**

Eine Übersicht aller Räume und Etagen finden Sie auf Seite 6.

ROUNDTABLES

In einer Roundtable-Diskussion setzen sich alle Teilnehmenden mit einem offenen bzw. kontroversen Thema auseinander. Moderiert wird das Gespräch entlang einiger kritischer Fragen von der Initiatorin oder dem Initiator des Roundtables. Die jeweiligen Leitfragen bieten thematische Orientierung für die Diskussionen.

Runde 1: Dienstag I 06. Dezember 2016 I 15.30 - 17.00 Uhr

Di. 15.30-17.00 Uhr
RAUM A03

1. Geflüchtete und Selbständigkeit – Potenziale heben und unterstützen

Initiator: **Dr. Ralf Sänger**, ism e. V., **Rainer Aliochin**, AAU e. V.

Beschreibung: Geflüchtete Personen und Unternehmergeist – das klingt „unwahrscheinlich“. Aber ein signifikanter Anteil der geflüchteten Personen war selbständig und will wieder selbständig sein – dies bestätigen die IQ Projekte. Erforderlich ist eine individuelle, ziel- und bedarfsorientierte Unterstützung, die es aktuell nicht gibt. Hierzu wollen die Initiatoren mit den Teilnehmenden Lösungen finden.

Leitfragen: Welche Bedarfe sind zur Unterstützung von geflüchtete Personen für eine Selbständigkeit erforderlich? I Welche Unterstützung kann von den lokalen Stakeholdern angeboten werden? I Welche zielgruppenspezifischen Programme können von der Bundesebene initiiert werden? I Wie können bereits vorhandene Bundes- und Landesprogramme sowie existierende Produkte für diese Personengruppe genutzt bzw. angepasst werden?

Di. 15.30-17.00 Uhr
RAUM A06

2. Motivation vs. Enttäuschung – Welche Rolle spielt das Erwartungsmanagement bei der Integration von Geflüchteten?

Initiator: **Dr. Wolfgang Sieber** und **Dorin Genjoyian,** Netzwerk Lippe gGmbH

Beschreibung: „Meine Seele ist in Syrien, mein Gehirn muss in Deutschland sein und meine Zukunft ist momentan unklar“. Lernprozesse auf allen Seiten sind für eine gute Arbeitsmarktintegration dringend erforderlich und erfordern Zeit. Diese ist auch nötig, um Fachkräfte heranzubilden. Erwartungsmanagement, Vorbeugung von Enttäuschung sowie Aufrechterhaltung bestehender Motivation sind Thema dieser Diskussion.

Leitfragen: Welche Erwartungen haben Flüchtlinge? I Welche Rolle spielt die Möglichkeit des muttersprachlichen Dialogs auf Augenhöhe? I Wie kann die Motivation aufrechterhalten werden? I Wie kann Enttäuschung entgegengewirkt werden? I Welche Rolle spielt das Erwartungsmanagement auf beiden Seiten? I Welche Ansprachekonzepte sind notwendig, um einen guten Kontakt zu Geflüchteten zu gewährleisten? I Welche Erwartungen haben Arbeitgeber, wenn sie Flüchtlinge einstellen wollen?

Runde 2: Mittwoch I 07. Dezember 2016 I 13.30 - 15.00 Uhr

Mi. 13.30-15.00 Uhr
RAUM A06

3. Von Mehrsprachigkeit zu Translanguaging – Welche Mehrsprachigkeit braucht das Land/brauchen wir?

Initiatorin: **Dott. Matilde Grünhage-Monetti**, ehemals DIE, **Susan Kaufmann,** passage gGmbH

Beschreibung: Mehrsprachigkeit ist ein zunehmend sichtbares und hörbares Phänomen in den öff entlichen Räumen unserer Gesellschaft . Die Haltung in Politi k und Mainstream-Diskursen ist widersprüchlich. Das Konzept Translanguaging bietet überzeugende Erklärungen über die politi sche Dimension und weist prak-ti sche Umsetzungsmöglichkeiten für Politi k und Praxis für unsere zunehmend transnationale Realität auf. **Leitfragen:** Worin unterscheidet sich Translanguaging von den tradierten Konzepten von Mehrsprachig-keit? I Was sind die Konsequenzen/Implikationen von Translanguaging auf der politischenEbene? I Was sind die Konsequenzen/ImplikationenvonTranslanguagingaufder (bildungs)praktischen Ebene? I Was sind die Grenzen? Welche möglichen negativen Konsequenzen gibt es? I Gibt es Erfahrungen, auf die wir zur Orientierung zurückgreifen können?

Mi. 13.30-15.00 Uhr
RAUM A03

4. Schaffen wir Barrieren? Wirkung der Berichterstattung auf berufliche Integration von Migrantinnen und Migranten

Initiatorin: **Meike Julia Dahmen und Anne Görgen-Engels**, JOBSTARTER-KAUSA beim Bundesinstitut für Berufsbildung

Beschreibung: Das Bild von Migrantinnen und Migranten in den Medien prägt maßgeblich deren soziale und berufliche Integration in die Mehrheitsgesellschaft . Es steht in diesem Roundtable zur Diskussion, ob und in welcher Form die explizite Herausstellung von Menschen mit Migrationshintergrund in der Berichterstattung die berufliche Integration beeinflusst.

Leitfragen: Wie können die Medien die gleichberechtigte berufliche Integration positiv beeinflussen? I Wie können Medienschaffendestereotype Bilder entkräften? I Wie wichti g ist der Migrationskontext für die Berichterstattung?

Runde 3: Mittwoch I 07. Dezember 2016 I 15.30 - 17.00 Uhr

Mi. 15.30-17.00 Uhr
RAUM A03

5. Die (ignorierte) Rolle von Migrantenorganisationen in der Integrationspolitik/Gesellschaft

Initiator: **Cemalettin Özer**, MOZAIK gemeinnützige Gesellschaft für Interkulturelle Bildungs- und Beratungsangebote mbH

Beschreibung: Migrantenorganisationen sind wichtige Partner für die Integration von Geflüchteten. Sie als Akteure der Arbeitsmarktintegration einzubeziehen, ist wichtig, um vorhandene Ressourcen zu erkennen. Welche Rolle Migrantenorganisationen in der Arbeit mit Einwanderinnen und Einwanderern spielen, welche Hürden ihnen begegnen und welche Rolle ihnen bei der Gestaltung der „Willkommenskultur“ zukommt, soll beim Roundtable erörtert werden.

Leitfragen: Welche Rolle haben Migrantenorganisationen, die mit Geflüchteten arbeiten, aktuell übernommen und welche können sie in Zukunft übernehmen? Wie kann eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten gelingen? I Wie kann die Wahrnehmung von Migrantenorganisationen in

der Integrationspolitik verbessert werden? Welche Schritte müssen unternommen werden? I Wie können Migrantenorganisationen in ihrer Arbeit unterstützt werden und wie kann die Kooperation mit Politik und Verwaltung verbessert werden? Wie kann ehrenamtliches Engagement durch hauptamtliche Strukturen und Projekte gefördert und gestärkt werden?

Mi. 15.30-17.00 Uhr
RAUM A06

6. „Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt.“ Die Rolle der Sprache für die (Selbst-) Wahrnehmung unserer (Einwanderungs)-Gesellschaft

Initiator: **Arthur Depner** und **Simon Goebel,** Tür an Tür - Integrationsprojekte gGmbH

Beschreibung: Anhand von Beispielen aus der medialen Berichterstattung, politischen Reden zu den Themen Migration und Flucht und Erfahrungen aus der Beratungspraxis, wollen wir gemeinsam darüber diskutieren, welche Wirksamkeit Sprachbilder und rhetorische Ausdrucksformen auf die (Selbst-) Wahrnehmung unserer (Einwanderungs-)Gesellschaft haben.

Leitfragen: Was sagen gängige Metaphern, Ausdrucksweisen und Sprachmuster über unser politisches und gesellschaftliches Selbstverständnis aus? I Wie können alternative Formen sprachlichen Ausdrucks aussehen? I Wie kann auf den Sprachgebrauch überhaupt Einfluss genommen werden? I Auf welchen Wegen, über welche Kanäle und in welcher Form kann Sprachkritik angebracht werden? I Welche Foren wären für einen offenen Dialog mit der Zielgruppe der Migrantinnen und Migranten geeignet?

VERANSTALTUNGSORT

bcc am Alexanderplatz I Alexanderstaße 11 I 10178 Berlin

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

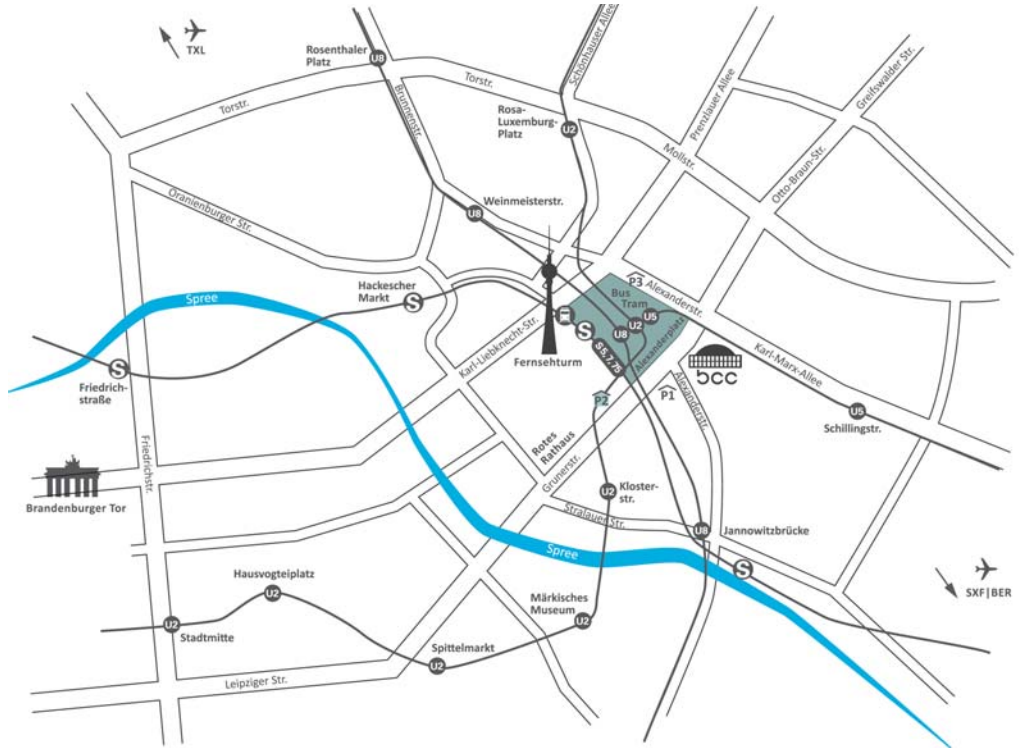
Öffentliche Verkehrsmittel bringen Sie direkt zum bcc. **Haltestelle:** Alexanderplatz

- U-Bahn: U2, U5, U8
- S-Bahn: S5, S7, S75
- Bus: TXL (Flughafen), 100, 200, 248, N5, N65, N8
- Metro: M4, M5, M6, M48, N92
- Taxi: Flughafen Tegel und Schönefeld ca. 45 Minuten

Parken am bcc

Folgende Parkhäuser stehen Ihnen zur Verfügung:

- P1 Alexa-Center
- P2 Q Park am Alexanderplatz
- P3 Rathauspassagen
- P4 Hotel Park Inn



DAS FÖRDERPROGRAMM IQ

Integration durch Qualifzizierung (IQ)

Netzwerk
Integration durch Qualifizierung

Potenziale erkennen, Vielfalt anerkennen!

In Deutschland leben rund 17,1 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund. Das entspricht 21 Prozent der Gesamtbevölkerung. Viele Faktoren führen dazu, dass Menschen mit Migrationsgeschichte etwa doppelt so stark von Arbeitslosigkeit betroffen sind wie Personen ohne Migrationshintergrund. In den vergangenen Jahren verzeichnet Deutschland eine wachsende Neuzuwanderung – von Menschen aus EU-Ländern und den Kriegsregionen der Welt. Viele von ihnen verfügen über berufliche Bildungsabschlüsse oder andere wertvolle Qualifikationen, die hierzulande oft nicht anerkannt werden. Gleichzeitig werden Fachkräfteengpässe in Deutschland immer spürbarer. Vor diesem Hintergrund müssen alle Potenziale, insbesondere die von Menschen mit Migrationsgeschichte, aktiviert werden. Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ arbeitet seit 2005 an der Zielsetzung, die Arbeitsmarktchancen für Menschen mit Migrationshintergrund zu verbessern. In der Förderperiode 2015-2018 wird das Programm um den Schwerpunkt „ESF-Qualifizierung im Kontext des Anerkennungsgesetzes“ erweitert. Von zentralem Interesse ist, dass im Ausland erworbene Berufsabschlüsse – unabhängig vom Aufenthaltstitel – häufiger in eine bildungsadäquate Beschäftigung münden. Seit 2015 liegt ein zusätzlicher Schwerpunkt auf der nachhaltigen Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten. Die Wahrnehmung von Menschen mit Migrationshintergrund ist häufig defizitär geprägt. Nicht nur für eine vielfältige Gesellschaft ist es wichtig, den Blick für die Potenziale von Zugewanderten zu schärfen und Diskriminierungen abzubauen, sondern auch für eine gelingende Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Migrationshintergrund. Interkulturelle Kompetenz bei den Arbeitsmarktakteuren aufzubauen und zu verankern, ist daher nach wie vor ein zentrales Anliegen des Förderprogramms IQ.

Handlungsschwerpunkte des Förderprogramms IQ

Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung

Wesentlicher Schwerpunkt ist die Beratung zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Abschlüssen und die Beratung zu Qualifizierungen im Kontext der Anerkennungsgesetze (BQFG und L-BQFG). Ratsuchende erhalten eine kompetente Beratung zu Anpassungsqualifizierungen bzw. Ausgleichsmaßnahmen, um die volle Anerkennung und danach eine qualifikationsadäquate Beschäftigung zu erreichen.

Qualifizierungsmaßnahmen im Kontext des Anerkennungsgesetzes

Im zweiten Schwerpunkt werden Qualifizierungsmaßnahmen für Personen mit ausländischen Abschlüssen konzipiert und durchgeführt. Das sind z.B. Anpassungsqualifizierungen für reglementierte medizinische und pädagogische Berufe, die fachliche Lücken schließen oder erforderliche Deutschkenntnisse vermitteln. Oder Qualifizierungen für Akademikerinnen und Akademiker, denen für eine Arbeitsaufnahme noch fachliche, methodische oder sprachliche Kenntnisse fehlen. Mit den Qualifizierungen wird der Weg zu einer vollen Anerkennung vorhandener Abschlüsse und einer adäquaten Arbeitsmarktintegration geebnet.

Interkulturelle Kompetenzentwicklung und weitere Angebote

Aufbau bzw. Weiterentwicklung von interkulturellen Kompetenzen der Arbeitsmarktakteure ist der dritte Schwerpunkt. Adressaten sind vor allem Jobcenter, Agenturen für Arbeit, kommunale Verwaltungen sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Ziel ist es, für migrationsspezifische Themen zu sensibilisieren und in den Organisationen diversityorientierte, interkulturelle Öffnungsprozesse anzustoßen und Diskriminierungen abzubauen.

Strukturen des Programms

Die regionale Umsetzung des Förderprogramms ist zentrale Aufgabe der 16 Landesnetzwerke. Sie werden jeweils von einer Landeskoordinierung geleitet und umfassen weitere operative Teilprojekte. Sie bieten die flächendeckende Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung an, entwickeln Anpassungsqualifizierungen und setzen diese um. Darüber hinaus übernehmen sie Servicefunktionen für Arbeitsmarktakteure, indem sie diese über Informationen, Beratungen und Trainings für die spezifischen Belange von Menschen mit Migrationshintergrund sensibilisieren und fachliches Know-how vermitteln. Neben den Landesnetzwerken gibt es fünf Fachstellen, die bundesweit migrationsspezifische Themen bearbeiten. Sie übernehmen die fachliche Beratung und Begleitung der Landesnetzwerke. Sie entwickeln Qualifizierungsmaßnahmen, Instrumente und Handlungsempfehlungen zur beruflichen Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte. Darüber hinaus tragen sie die Verantwortung für eine fachlich fundierte Beratung von Entscheidungsträgern in Politik, Wirtschaft und Verwaltung. Das kann die Konzeption von Qualitätsstandards, Qualifizierungen und Schulungsmaterialien oder die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse umfassen.
Auf Bundesebene wird das Förderprogramm über das IQ Multiplikatorenprojekt Transfer organisiert. MUT IQ unterstützt die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren im Programm, fördert den Transfer guter Praxis und sorgt für die öffentlichkeitswirksame Darstellung des Förderprogramms IQ. Gemeinsam mit den Fachstellen kommuniziert es die Arbeitsergebnisse.
www.netzwerk-iq.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

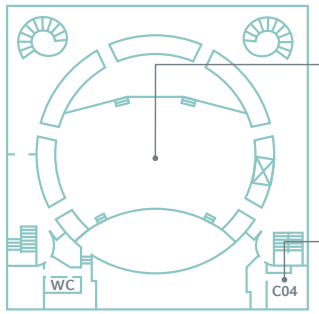
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
Europäische Union
Zusammen. Zukunft. Gestalten.

In Kooperation mit:

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bundesagentur für Arbeit

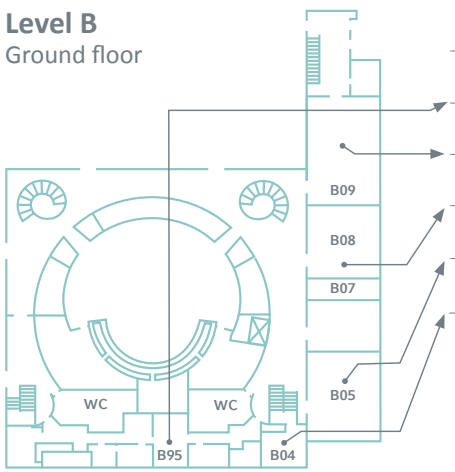
ROOM PLAN bcc

Level C
First floor



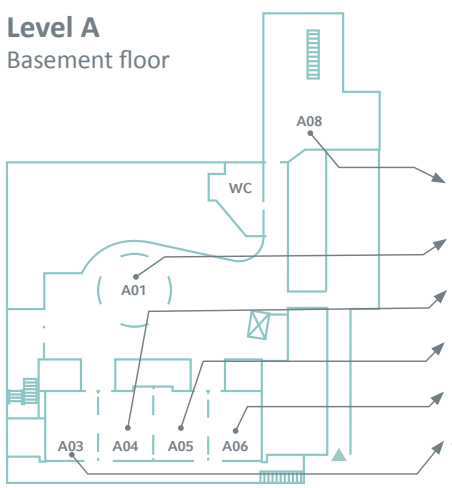
Plenum		
Block 1 Tue 3.30 - 5.00 PM	**Block 2** Wed 1.30 - 3.00 PM	**Block 3** Tue 3.30 - 5.00 PM
Workshop 4 ROOM C04		

Level B
Ground floor



Block 1 Tue 3.30 - 5.00 PMr	**Block 2** Wed 1.30 - 3.00 PMr	**Block 3** Tue 3.30 - 5.00 PM
Workshop 10 ROOM B95	Workshop 17 ROOM B95	Workshop 28 ROOM B95
Workshop 9 ROOM B09	Workshop 11 ROOM B09	Workshop 27 ROOM B09
Workshop 8 ROOM B07-B08	Workshop 15 ROOM B07-B08	Workshop 21 ROOM B07-B08
Workshop 1 ROOM B05	Workshop 16 ROOM B05	Workshop 23 ROOM B05
Workshop 2 ROOM B04	Workshop 13 ROOM B04	Workshop 26 ROOM B04

Level A
Basement floor



Runde 1 Di. 15:30 - 17:00 Uhr	**Runde 2** Mi. 13:30 - 15:00 Uhr	**Runde 3** Mi. 15:30 - 17:00 Uhr
Workshop 7 ROOM A08	Workshop 12 ROOM A08	Workshop 25 ROOM A08
Workshop 5 ROOM A01	Workshop 18 ROOM A01	Workshop 22 ROOM A01
Workshop 3 ROOM A04	Workshop 19 ROOM A04	Workshop 20 ROOM A04
Workshop 6 ROOM A05	Workshop 14 ROOM A05	Workshop 24 ROOM A05
Roundtable 2 ROOM A06	Roundtable 3 ROOM A06	Roundtable 6 ROOM A06
Roundtable 1 ROOM A03	Roundtable 4 ROOM A03	Roundtable 5 ROOM A03

IQ CONGRESS 2016

SUPPORT PROGRAMME

We have an exciting programme planned for the day before the IQ Congress. You have the opportunity to visit interesting projects in Berlin. On the evening of the first day of the IQ Congress, we are looking forward to a very special musical performance.

Monday I 5th December 2016

Join us on a field trip!

We have an exciting programme planned for the day before the IQ Congress. You have the opportunity to visit interesting projects in Berlin: let us take you on a cross-city tour and allow refugees to show you "their" Berlin, or come and have a closer look at the Bundestag with us.

The meeting point for all project visits is: bcc I Alexanderstraße 11 I 10178 Berlin

Evening event

Following the project visits, the Bertelsmann Foundation will welcome the congress participants to an evening reception at its Berlin premises. Please note: this event is only open to participants who have registered in advanve.
At 7 pm, Dr Kirsten Witte, Programm Director Livable Community at the Bertelsmann Foundation, and Simone Solka, Director of the ministerial unit "Fundamental Aspects of Migration Policy" at the German Federal Ministry of Labour and Social Affairs (BMAS), will welcome the evening guests with their opening remarks. Following this, migrant entrepreneurs, business founders and the Canadian scholar Dr Linda Manning (University of Ottawa) will discuss the topic "New business founders in Germany! Migration as a chance for innovators and for the country of arrival".

BertelsmannStiftung

The liaison office of the Bertelmann Foundation in Berlin I Unter den Linden 1 I 10117 Berlin

Tuesday I 6th December 2016

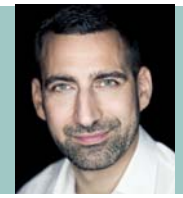
Evening event with Aeham Ahmad

„Music is a sin, music is impure," the henchmen of the so-called Islamic State shouted before drenching his piano with petrol and setting it aflame. That was in 2015, in the Palestinian camp of Yarmouk. Before the eyes of Aeham Ahmad, then 27, not only his instrument but his entire future went up in flames. Soon after, he embarked on a journey across the Mediterranean and the Balkan route to Germany. Since last September, Aeham Ahman has been living in Wiesbaden. He has already given more than 200 concerts in Germany, demonstrating his diverse musical expertise that ranges from classical music to jazz. In 2015, he became the first person to receive the new International Beethoven Prize for Human Rights.

PROGRAMME

Moderator: Till Nassif

The TV-presenter will guide you through the IQ Congress 2016



Tuesday I 6th December 2016, 1st congress day

9:00 AM	Doors and registration
10:00 AM	Opening Speech by Andrea Nahles **Federal Minister of Labour and Social Affairs**
11:00 AM	**1st Panel Discussion: Narrating Germany – on the self-image of an immigration country**
	"Neither goal nor compass – have a nice trip!" On the (non-)narratability of national identity Aladin El-Mafaalani, professor of political science and sociology **"Political education as a contribution to the prevention of radicalisation – a plea for integration policies that take all factors into account"** Lamya Kaddor, scholar of Islamic studies, Islamic religious pedagogue and author
Following	**Public Reading:** Lights of the soul – "They seemed to me like dormice" **Feridun Zaimoğlu,** author
12:30 PM	Lunch break
1:30-3:00 PM	**2nd Panel Discussion: Refugees on the job market – long-term strategies for sustainable integration**
	"Australian strategies to facilitate the labour market integration of migrants and refugees" Prof. Lesleyanne Hawthorne, University of Melbourne, Australia **"Current data from the socio-economic panel"** Dr Elisabeth Liebau, Survey Manager Socio Economic Panel **"Multi-stakeholder collaboration for integrating immigrants into the workforce: lessons from Canada"** Henry Akanko, Director, Hire Immigrants Ottawa, Canada **"Employer engagement for workforce integration of immigrants: small business partnerships in Canada"** Dr Linda Manning, Intercultural Economist, University of Ottawa, Canada
Following	**Plenary Discussion:** **Alexander Wilhelm,** Confederation of German Employers' Associations (BdA); **Michael van der Cammen,** Divisional Director for Migration and Refugees, Federal Employment Agency (BA); **Ralf Maier,** Manager of Department 315, Recognition of foreign professional credentials, Federal Ministry for Education and Research (BMBF); **Maria Pakzadgharehghih**, hairdresser from Hamburg
3:30-5:00 PM	**Workshops und Roundtables**
6:00 PM	**Evening program with a dinner buffet and a concert with Aeham Ahmad**

Wednesday I 7th December 2016, 2nd congress day

9:00 AM	**3rd Panel Discussion: Decent Work for all – between law and reality**
	"Decent work for all – good and fair labour conditions for all employees" Simone Solka, Director of the ministerial unit "Fundamental Aspects of Migration Policy" at the German Federal Ministry of Labour and Social Affairs (BMAS).
Following	**Plenary Discussion** **Bettina Wagner,** ergonomist focussing on labour migration in Europe; **Albin Dearing,** Programme Director of the EU Fundamental Rights Agency (FRA); **Javi López,** Member of the European Parliament**Javi López,** Abgeordneter im Europäischen Parlament
10:30 AM	Break
11:00 AM	**4th Panel Discussion: Migration in the media – between manipulation and neutrality**
	"Refugees and victims - How media reports about migrants change our society" Bettina Köster, Editor for science and education at Deutschlandfunk (DLF) radio station
Following	**Plenary Discussion:** **Dr Margarete Jäger,** Head of the Institute for Linguistic and Social Research Duisburg; **Dr Mark Terkessidis,** psychologist, author and migration researcher; **Rob McNeil,** Head of Media and Communications, Migration Observatory, United Kingdom
12:30 PM	Lunch break
1:30-3:00 PM	**Workshops und Roundtables**
3:00 PM	Break
3:30 PM	**Workshops und Roundtables**
5:00 PM	Conclusion with culinary highlights

* You can find the abstracts of all Workshops and Roundtable Discussions on pages 54

PROJECT VISITS

We have an exciting programme planned for the day before the IQ Congress. You have the opportunity to visit interesting projects in Berlin: let us take you on a cross-city tour and allow refugees to show you "their" Berlin, or come and have a closer look at the Bundestag with us. **Meeting point for all project visits:** bcc I Alexanderstraße 11 I 10178 Berlin

1. Welcome Center Berlin

On 18 August 2016, Dilek Kolat, Senator for Labour, Integration and Women's Affairs, gave the green light for the Welcome Center Berlin. The Welcome Center is an advisory institution with a focus on topics such as right of residence, day care places, school selection, higher education, vocational training and career guidance. Its function is to help people who are new to Berlin and to support and relief existing institutions. The Welcome Center Berlin aims to improve the cooperation between administrative structures, charitable organisations and migrant organisations. Get to know the Welcome Centre during a guided tour and on site-discussions with its initiators and advisors.

2. ARRIVO Berlin

"Refugee is not an occupation" – this is the motto of ARRIVO in Berlin. Aiming to accelerate labour market access for refugees, the ARRIVO training workshops offer full-time projects for career orientation and professional integration to people who have sought asylum in Germany. The programme of ARRIVO is structured in a modular way and divided into two segments: career orientation and job/training placement. The career orientation segment offers courses and an in-house workshop in which participants can learn about a variety of crafts and trades. It is supported by a preparatory language course. Following the career orientation, participants are placed in internships, vocational training programmes or jobs in one of ARRIVO's partner companies.

3. "Querstadtein" – a cross-city tour: Berlin through their eyes – refugees show us their Berlin

What does it mean to arrive? The present debate on "welcoming culture", "caps on immigration", and "integration strategies" rarely lets refugees have a say for themselves. The "Querstadtein" cross-city tours aim to change this. Refugees themselves share their stories and their views of Berlin with the participants. The tours combine personal experiences with factual information on forced migration and asylum. Their objective is to involve refugees in political education and to raise awareness among participants of the many root causes of forced migration. "Querstadtein" wishes to improve and strengthen the present dialogue and actively combat stereotyping.

Tours held by refugees are only offered in English.

4. Jewish Museum: "Judaism – Christianity – Islam: a cultural and historical comparison"

"The Lord our God, the Lord is one!" The three monotheistic religions of Judaism, Christianity, and Islam have many things in common: their written cultures, academic traditions, trade and mathematical systems are testimony to centuries of relations and mutual influence. Against the background of these historical developments, this guided tour seeks to discuss contemporary issues: how are synagogues and mosques perceived in the public sphere? What significance do Judaism and Islam hold in societies with a Christian tradition? The tour explores the self-perception of religious minorities in modern Germany.

5. Tours of the German Bundestag

Between the traditional and the modern. The Reichstag building has witnessed two world wars. In 1999, this Neo-Renaissance structure became the location of the German parliament, the Bundestag. It is home to many stories and secrets. Participants of the tour will gain interesting insights into the history of the building and the development of parliamentary democracy in Germany from its initial emergence to the present day.

6. Qualification of refugees at Deutsche Bahn AG

"Education and access to the labour market are crucial for successful integration. Deutsche Bahn AG looks back on many years of positive experiences in qualifying and employing people," Ulrich Weber, Director of Human Resources at Deutsche Bahn AG, states on the website of the company. As one of the largest employers and vocational training institutions in Germany, Deutsche Bahn offers refugees across Germany a variety of educational programmes to gain long-term qualifications for the German labour market. The company launched its first qualification programmes in 2014 in cooperation with several partner institutions. Gain first-hand insights into these measures!

11.00 AM I 6th DECEMBER I **PLENARY SESSION**

PANEL 1

Narrating Germany – on the self-image of an immigration country

Currently, the German society is deliberating on how it can and how it wants to structure the arrival of refugees, while at the same time engaging in parallel discourses. These include very different facets: complaints about a cumbersome administration within the context of a highly complex Residence Act, but also the democratic strength created by (new) civil society actors, which exerted considerable pressure on politics over several months. Moreover, politically radicalised opinion leaders are becoming more prominent through the channels provided by social media, while curious voices from abroad are following developments in Germany and stylising them into their role model. Lastly, migration researchers and scholars point at the integration performance of Germany and almost unanimously debate the "how" – but no longer the "whether" – of Germany as a future migration society.

Which factors currently influence the understanding of diversity and difference in Germany? How is the "ability to integrate" into society, which directly influences society's willingness to receive refugees and migrants, defined? How are stakeholders from the fields of politics, business, the judiciary and demographics positioning themselves? Who is promoting the necessary conflict resolution skills to structure these negotiation processes within society? What are the key challenges and initial answers for the fields of education and the labour market?

Panelists:

Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani, Professor of Political Science and Political Sociology (Münster University of Applied Sciences)
"Neither goal nor compass – have a nice trip!" On the (non-)narratability of national identity

What is typically German? There is no single answer to this question. This is typical for immigration countries. This is why immigration countries must always engage with themselves – just like their migrants. That which is natural and obvious is prone to change. Such change is always met with resistance and counter-movements. Consequently, conflicts are increasingly part of everyday life, and they may well be the foundation for the success of the 'immigration country' model. But: this can only work if an open society is actively promoted.

Lamya Kaddor, Islamic religious educator, Islamic scholar and author
"Political education as a contribution to the prevention of radicalisation – a plea for integration policies that take all factors into account"

An enlightened society perceives diversity without deteriorating into extremes. What can and must politics do to introduce greater objectivity to debates on extremism? To what extent should or may religion affect public life? In which areas is educational work most necessary, and what conditions promote extremism?

Public reading:

Feridun Zaimoglu, author:
Lights of the soul – "They seemed to me like dormice." From the story-writing workshop of Feridun Zaimoglu

In the cultures from which young refugees come to Germany, the oral tradition plays a particularly important role. A self-image is defined here and the self is elevated simultaneously. The story of the past is as alien as the strange, new story in which they have landed.

Following plenary discussion with all speakers

PANEL 1

1.30 PM I 6th DECEMBER I **PLENARY SESSION**

PANEL 2

Refugees on the job market – long-term strategies for sustainable integration

The immigration of refugees has dominated the integration debate in Germany and Europe in 2015 and 2016. The global public is watching Europe with great interest as to how it will handle the sharply risen rates of refugee migration. By now, the debate focusses not only on accommodation and initial care, but also on questions of labour market integration and related topics. Education, participation, the recognition of foreign qualifications and the related question of employment that matches these qualifications are important points for the discussion on long-term integration. The panel aims to provide impulses for the national and international debate, the political process, and practical integration work. Its objectives are to survey figures, facts, and background information and to compare different integration models on the basis of selected case studies from Canada and Germany.

Panelists:

Prof. Lesleyanne Hawthorne, University of Melbourne, Australia
"Australian strategies to facilitate the labour market integration of migrants and refugees"

Australia is a global exemplar of nation-building through government planned and administered skilled labour, family and humanitarian migration programs. By 2011 26% of the population were overseas-born, at a time when unprecedented linguistic, religious, racial and cultural diversity was evident. The federal government's role spans migration policy formation, selection, admission, compliance and naturalization functions, while sub-national governments play a major integration role. This lecture defines the lessons learnt from Australia's decades of experimentation in settling refugees compared to migrants. In particular it describes strategies for language training, foreign qualification recognition and labour market integration initiatives, including the strategic role of employment bridging programs. Federal and state government roles are compared, in a period associated with significant multicultural challenges.

Dr Elisabeth Liebau, Survey Manager German Socio-Economic Panel Study (SOEP), German Institute for Economic Research (DIW Berlin):
"Current data / figures from the socio-economic panel"

SOEP has surveyed a separate "random sample of refugees" in 2016; first results will be presented here.

Henry Akanko, Director, Hire Immigrants Ottawa, Canada
"Multi-stakeholder collaboration for integrating immigrants into the workforce: lessons from Canada"

Dr Linda Manning, Intercultural Economist, University of Ottawa, Canada:
"Employer engagement for workforce integration of immigrants: small business partnerships in Canada"

Following plenary discussion

Alexander Wilhelm, Confederation of German Employers' Associations (BdA)
Michael van der Cammen, Divisional Director for Migration and Refugees, Federal Employment Agency (BA)
Ralf Meier, Manager of Department 315, Recognition of foreign professional credentials, Federal Ministry for Education and Research (BMBF)
Maria Pakzadgharehghih, hairdresser from Hamburg

PANEL 2

9.00 AM I 7th DECEMBER I **PLENARY SESSION**

PANEL 3

Decent work for all – between the law and reality

This panel will discuss the opportunities and challenges of labour market integration faced by immigrants in Germany. Its aims is to identify changes and requirements with regard to the rapid and – in particular – „good and fair" labour market integration of immigrants and thereby reduce existing discrimination on the labour market – both in terms of access and in the workplace itself. The differing perspectives of employers and employees will be highlighted. At the same time, the panellists will point to opportunities and risks as well as discuss possible solutions on the structural and on the operational level.

Panelists:

Simone Solka, Director of the ministerial unit "Fundamental Aspects of Migration Policy" at the German Federal Ministry of Labour and Social Affairs (BMAS).

"Decent work for all – good and fair labour conditions for all employees."

The labour market and the conditions of employment have been undergoing intense changes as a result of internationalisation, globalisation and digitalisation. Experts are referring to Work 4.0 as a new, revolutionary phase that is changing all production, distribution and consumption routes. An employment relationship with a regular income to secure one's livelihood is no longer the standard situation. Instead, insecure employment has been on the rise: an increasing number of employees has been working in so-called mini jobs. In 2015, their numbers reached as much as 7.7 million. Approximately 900,000 people were working in temporary employment situations in 2014. Service contracts are frequently abused as a way of circumventing wage standards or labour rights. Migrants are particularly severely affected by such insecure employment. The expansion of the principle of free movement for workers from the countries of Central and Eastern Europe, along with increased immigration from crisis-struck Southern European countries, has resulted in a rise in the number of mobile employees. This number is further inflated by those currently fleeing their home countries to seek for asylum and work in Germany. These developments are posing great challenges to politicians, the economy and society at large. This is especially true when it comes to ensuring that all employees are on board on our way to a future of decent, good work. How can we avoid that entire groups of people – especially migrants who have lived here for long periods of time and those who have newly arrived – are left behind? How can we avoid widening the gap between winners and losers on the labour market? Why are people with a background of migration more intensely affected by precarious employment situations?

Following plenary discussion

Bettina Wagner, Ergonomist focussing on labour migration in Europe
Albin Dearing, Programme Director of the EU Fundamental Rights Agency (FRA)
Javi López, Member of the European Parliament

PANEL 3

11.00 AM I 7th DECEMBER I **PLENARY SESSION**

PANEL 4

Migration in the media – between propaganda and neutrality

The arrival of large numbers of refugees in Germany since the summer of last year has ignited a heated debate on the topic of migration. The issue has been debated, analysed, and presented on the front pages of magazines and newspapers, by television news channels, in special reports, on the radio, and in social media channels almost every single day since then. As the numbers of immigrants increased, broad swathes of the media swiftly adjusted to the rapid change in public sentiment: from a culture of welcome to a culture of suspicion.

Considering the current immigration situation, the panel will discuss how the depiction of displacement and migration in the media influences public perception and directs political debates. What responsibility does the media have, and how is it handling this responsibility? Which factors influence media professionals, and what pressures and risks are they exposed to?

Panelists:

Bettina Köster, Editor for science and education at Deutschlandfunk (DLF) radio station

"Refugees and victims - How media reports about migrants change our society"

In September 2014, I produced an outside broadcast for Deutschlandfunk from an East German community who had taken in refugees from Syria, Eritrea and other countries. It was the first report of its kind. Back then, there was already an obvious schism in this particular community; this schism later divided all of Germany. On the one side, there were warm and welcoming helpers, some of whom remembered their own time as refugees and exhibited great empathy with the strangers. Pitched against them on the other side were the sceptical, xenophobic citizens who hounded the new arrivals and met them with open hostility – primarily via Facebook. Slowly, but surely, these hostile voices on the internet grew louder and louder, ultimately culminating in the foundation of the Pegida movement in Dresden. The frustration and animosity was not limited to those who were seeking refuge; it also targeted the media.
In 2015, the media were full of images of refugees braving the journey to Europe. Headlines and reports were quick to dub these images of Syrians and other migrants a "massive wave of refugees". Simultaneously, Chancellor Angela Merkel was postulating a culture of welcome with her iconic notion of "We can do this" – and the mainstream media were largely on her side. Even the populist newspaper Bild temporarily turned into a supporter of refugee support.

On New Year's Eve of 2015, however, public opinion changed in Germany: the sexual assault of women, perpetuated by refugees near Cologne Cathedral, raised new question and frightened many Germans. Has the media been withholding crucial information?

Terrorist attacks in Munich, Nice and Ansbach have heightened the distrust of the population in refugees from Arabic countries, as does the excessively negative tone of a large proportion of the coverage. During those months, journalists were frequently victimised in images and comments on social networks as a result of the events. Again, their credibility was questioned. As the acute crisis subsided, reports on the refugees became more varied and calmer: we saw memories of our own history as refugees in Germany, reports on people who have welcomed refugees into their lives, but also insights into the ways in which our authorities have been failing. This is the precise task of the media: to cover the process of arriving critically. It allows refugees and victims to become a normal part of society. The exchange between the familiar and the unfamiliar can become a regular aspect of everyday life.

Following plenary discussion

Dr Margarete Jäger, Head of the Institute for Linguistic and Social Research Duisburg

Dr Mark Terkessidis, psychologist, author and migration researcher

Rob McNeil, Head of Media and Communications, Observatory, United Kingdom

WORKSHOPS

In these 28 workshops three to four speakers from different institutions will present the topic in short talks from their specific perspectives. This guarantees diverse views towards a common focus. Following this, all workshop participants will be able to discuss the topic with the initiator of the workshop and the speakers.

Time slot 1: Tuesday I 6th December 2016 I 3.30 - 5.00 PM

Tue. 3.30-5.00 PM
ROOM B05

1. "Arrived – now what?" Support for municipalities for the labour market integration of refugees – Labour market integration of refugees, using the example of two municipalities: Oberallgäu and the City of Krefeld

Initiator and moderator: **Claudia Walther,** Bertelsmann Foundation
Speakers: **Miriam Duran,** Integration Officer, District Administration of Oberallgäu; **Dr Hansgeorg Rehbein,** Refugee Coordinator of the City of Krefeld
More Information: The City of Krefeld and the District of Oberallgäu are participating in a joint project by the Bertelsmann Foundation and the Network IQ as pilot municipalities. The project aims to develop a system of needs-oriented support for municipalities in the field of labour market integration. This is represented by the metaphor of the "modular suitcase".
It is the task of municipalities not only to provide for refugees, but also to integrate them. How can refugees be given vocational training and work as fast as possible? How can the effort of the many different institutions be coordinated to establish a functional process chain? All of these tasks can only succeed if the various groups involved on site work together strategically. When it comes to labour market integration, all relevant parties such as the employment agency, job centres, the chambers, migrant organisations, language course providers, or counselling services must be on the same page. The focus should be on the humans involved, not their respective "responsibilities". A holistic approach is our fundamental philosophy.
Presentations: Miriam Duran: **"Education, training and labour market integration of refugees, using the example of Oberallgäu"** I Dr Hansgeorg Rehbein: **"Arrived – now what? Labour market integration of refugees, using the example of the City of Krefeld"**

Tue. 3.30-5.00 PM
ROOM B06

2. Universities as bridge-builders – Migrant academics (with and without a background of forced migration) on the way to employment appropriate to their level of education – Qualification models and success factors

Initator and Speaker: **Wojciech Cichon**, University of Duisburg-Essen
Speakers: **Flavia Nebauer**, Hochschule Niederrhein, Institut SO.CON; **Christa Zuleger,** Otto Benecke Stiftung e.V.
More Information: First, three examples of how universities can build bridges for migrant academics in the German labour market will be presented and challenges inherent to the implementation of bridge training schemes will be outlined. An open discussion on how to master these challenges will then follow.
Presentations: Wojciech Cichon: **"Fast-track courses for the acquisition of an equivalent German university degree". Challenge/success factor: Consideration of the specific, personal situation of the target group** I Flavia Nebauer: **"Guest students". Challenge/success factor: language barriers – support offers and needs for action** I Christa Zuleger: **"Compact measures at universities as learning environments". Challenge/success factor: theory and practical implementation at the workplace / teaching of intercultural competence**

Tue. 3.30-5.00 PM
ROOM A04

3. Why complicate what is simple? – Simple language in counselling and administrative services

Initiator und Speaker: **Julia Lubjuhn,** Federal Institute for Vocational Education and Training (BIBB)
Speakers: **Cristina Torres Mendes,** basis & woge e. V.; **Angela Leinen,** Initiative "Willkommen Deutsch"
More information: The linguistic balancing act between legally watertight and easily comprehensible language is a communication challenge in public administration. Especially in communication settings involving non-native speakers, administrative processes must be explained in simple terms. The workshop provides concrete tips for simple language regarding the complex topic "Recognition of foreign professional credentials".
Presentations: Cristina Torres Mendes: **"Efficient, satisfactory communication: how to communicate with clients with limited German language skills in labour administration settings"** I Angela Leinen: **"Letters that are understood. 5 tips for accessible German"** I Julia Lubjuhn: **"Editorial concept of the portal "Recognition in Germany"**

Tue. 3.30-5.00 PM
ROOM C04

4. Understanding companies!?

Initiator und Speaker: **Kay Tröger**, EXIS Europa e.V.
Speakers: **Daniela Bensch,** Leipzig Centre of Vocational and Professional Training (ZAW) GmbH; **Sabine Kunze,** Chemnitz Chamber of Industry and Commerce (IHK Chemnitz)
More information: Companies have made their position clear: there is a need for immigrant professionals. Rather than waiting passively, proactive measures are required. Another obvious truth, however: companies need support on all levels. In Saxony, different modular measures are being implemented to provide this support: committee work can help disseminate the topic and, in turn, contribute to the positive image of a region. Companies frequently lack the capacities for acquiring and utilising the required expertise. Training programmes prepare companies for appropriate and confident encounters with immigrants and provide an overview of key challenges.
Presentations: Kay Tröger: "**Access to and opening of companies by way of committee work: who needs to be at the table and which formats are promising?"** I Daniela Bensch: **"Support offers for companies: how much factual knowledge do employers need and where can they obtain it?"** I Sabine Kunze: **"Cooperation with the chambers: how can partnerships work and what is their impact?"**

* For an overview of all floors and rooms of the bcc, please look on page 40.

Tue. 3.30-5.00 PM
ROOM A01

5. Language acquisition at the workplace – work-related language training

Initiator: **Rita Leinecke**, passage gGmbH

Speakers: **Kerstin Sjösvärd**, Project Leader Stockholm Gerontology Research Center; **Matilde Grünhage-Monetti**, Project "Language for Work" European Center for Modern Languages

More information: For a sustainable integration into the German labour market, refugees need language and communication skills. In the workshop we will discuss how the development of these skills can be integrated into the informal and non formal learning at the workplace with examples from Sweden and Germany and considerations from a European perspective.

Presentations: Kerstin Sjösvärd: **"Supporting language learning in multicultural work communities - experiences from a decade of work in Sweden"** I Matilde Grünhage-Monetti: **"From learning for working to working for learning: some considerations on work-oriented L2 development from a European perspective"** I Rita Leinecke: **"German Language Coaching and Language mentoring in German companies"**

Tue. 3.30-5.00 PM
ROOM A05

6. Community interpreting: provision of a professional service as an instrument for supporting sustainable labour market integration

Initiator und Speaker: **Achim Pohlmann**, SprInt gemeinnützige eG

Moderator: **Detlev Becker**, SprInt gemeinnützige eG

Speakers: **Dr Stefan Touchard**, Rheinisch-Westfälischer Genossenschaftsverband e.V.; **Thomas Lenz**, Jobcenter Wuppertal

More information: The not-for-profit cooperative SprInt will be presenting the profession of language and integration mediator, the qualification and concepts involved in providing and distributing an innovative, professional service for the optimisation of reception structures in order to promote the sustainable (labour market) integration of migrants and refugees. For the first time, the not-for-profit cooperative SprInt will be presenting this service as a professional offer which may be transferred to other regions throughout Germany. The systematic use of SprInt for initial integration efforts ensures smooth communication with the target group and accelerates the optimisation of reception structures. The workshop provides an in-depth insight into the range of customers and the requirements for the community interpreting agencies from the point of view of a job centre.

Presentations: Achim Pohlmann: **"Community interpreting (SprInt - Language and integration mediation), strategies for the sustainable provision of professional communication experts for the support of labour market integration. Requirements for community interpreting agencies."** I Dr Stefan Touchard: **"Cooperatives as a guarantee for participation"** I Thomas Lenz: **"SprInt in practice at the Wuppertal Job Centre"**

Tue. 3.30-5.00 PM
ROOM A08

7. Non-formal and informal competences: skill recognition without certified qualifications

Initiator: **Beate Spyrou**, Hamburg Chamber of Skilled Crafts

Speakers: **Sabine Meyer**, Hanover Chamber of Skilled Crafts, Projekt- und Servicegesellschaft mbH; **Cigdem Gül**, ELBCAMPUS, Hamburg Chamber of Skilled Crafts Centre of Excellence, **Johanna Reutter** (moderator), IQ Network Hamburg

More information: Those growing up in Germany or completing their vocational or academic education here take certificates for granted. Certificates quantify our skills and pave the way to further courses of education and qualified occupations. For people who do not possess a certificate, it is virtually impossible to prove their skills and knowledge. How can we capture and demonstrate professional knowledge that has been gained from practical experience? Various approaches exist to tackle this problem, such as the "ValiKom" project, the qualifications analysis carried out as part of the assessment of equivalence, and the five-day campaigns which function as a process for the assessment and recognition of professionally relevant skills and competences.

Presentations: Sabine Meyer: **Project "Validation of credentials for non-formally and informally acquired skills" (ValiKom)** I Cigdem Gül: **Project "Mission future: counselling on bridge training and second-chance vocational training for migrants in Hamburg"** I Johanna Reutter: **Projects "Bridge training in apprenticeship occupations for people with foreign professional qualifications" and "Prototyping Transfer"**

Tue. 3.30-5.00 PM
ROOM B07-B08

8. Recruitment, employment and professional integration of foreign professionals and/or apprentices, (with particular consideration of refugees) from the point of view of companies

Initiator and Speaker: **Julia Freudenberg**, Leuphana University Lüneburg

Speakers: **Dr. Klaus Weigelt**, PIN Mail AG; Meike Weiland, Federal Institute for Vocational Education and Training (BIBB)

More information: The workshop consists of three presentations dealing with factors that, from the point of view of companies, are crucial to the professional integration of foreign students, with particular consideration of refugees. First to be detailed are crucial parameters for the successful recruitment of professionals and apprentices abroad. The next contribution will discuss the success factors for a smooth employment relationship between companies and refugees. The third presentation is geared towards the day-to-day reality in a private company and presents the experiences of the PIN Mail AG and challenges involved in the professional integration of refugees.

Presentations: Julia Freudenberg: **"Success factors for the professional integration of refugees from the point of view of companies"** I Meike Weiland: **"FaMigra project: Immigration to Germany - operational decision-making factors for staff recruitment"**

Tue. 3.30-5.00 PM
ROOM B09

9. The Labour Market Integration of Immigrants in Germany: Present Situation and Prospects

Initiator and Speaker: **Ines Weihing**, Tür an Tür Integrationsprojekte gGmbH

Moderator: **Anna Stein**, Tür an Tür Integrationsprojekte gGmbH

Presentations: **Dr. Carola Burkert**, Institute for Employment Research (IAB), Dr. Ulf Rinne, IZA - Institute for the Study of Labour

More information: The recent increase in refugee movements to Germany has led to a controversial public discussion about the labour market performance of immigrants and consequential economic impacts. On the basis of latest research, simulations of economic impacts and insights in practical experiences by hands-on experts, this workshop aims to deliver a comprehensive picture of current state and possible

* For an overview of all floors and rooms of the bcc, please look on page 40.

scenarios. In the following discussion, we will focus on developing strategies to promote an efficient and long-term labour market integration based on individual skills and qualifications.
Presentations: Dr. Carola Burkert: **"Status Quo and Development of the Labour Market Integration of Immigrants in Germany"** I Dr. Ulf Rinne: **"Economic and Fiscal Impacts of Refugees in German"** I Ines Weihing: **"Make Labour Market Integration Work - Specialist Counselling as Requirement"**

Tue. 3.30-5.00 PM
ROOM B95

10. The first step towards the Comprehensive Language Programme (CLP) – The federal support initiative for conveying occupational language skills – Current state and future development

Initiator: **Anna Lüffe, Florian Knape,** Federal Office for Migration and Refugees (BAMF)
Speakers: **Anna Lüffe**, BAMF, **Florian Knape,** BAMF, **Iris Beckmann-Schulz,** passage gGmbH
More information: The directive on the new regular support initiative of the federal government for conveying occupational language skills to migrants in accordance with section 45a of the law on residence (AufenthG) became effective in Juli 2016. The Federal Office for Migration and Refugees will organise new occupational language courses as a follow-up programme after the integration courses. They are scheduled to replace the ESF-BAMF programme successively by the end of 2017. The new regular initiative aims to improve the participants' opportunities for integration into the labour market/ vocational training/further measures or to foster their employability. This workshop will inform you about the programme content and its current state of implementation.

For an overview of all floors and rooms of the bcc, please look on page 40.

Time slot 2: Wednesday I 7th December 2016 I 1.30 - 3.00 PM

Wed. 1.30-3.00 PM
ROOM B09

11. Skill cards: making potential visible in one image and seven languages

Initiator and Speaker: **Dr Martin Noack**, Bertelsmann Foundation
Speakers: **Ramona Lòpez Salinas**, AWO interkulturell Kiel, **Helge Wilters**, Plön District Job Centre
More information: Skills are the key to successful labour market integration. In cooperation with the seven welfare organisations and with support from the Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb), the Bertelsmann Foundation has developed competence cards for potential analyses in migrant counselling in order to reveal these skills. At present, 8,000 sets of cards are being used in migration counselling, job centres, communal administration and educational institutes. This workshop will introduce the free, open-license tool, discuss practical cases of application and provide an opportunity to use the cards together with other participants.
Presentations: Dr Martin Noack: **"A first step toward the recognition of skills in Germany: skill cards – practical, accessible, flexible, visual"** I Ramona Lòpez Salinas: **"Arriving in Germany – skill cards as a signpost towards work and vocational training"** I Helge Wilters: **"Dismantling fears: skill cards as a tool for the first discussion with displaced young adults"**

Wed. 1.30-3.00 PM
ROOM A08

12. The need for integrated approaches to sustainable recruitment of skilled employees in health and care

Initiator: **Elisabeth Hoffmann**, Minor Project Office for Education and Research
Speakers: **Dr Christian Pfeffer-Hoffmann**, Minor Project Office for Education and Research, **Jessy Medernach**, CUCULA e. V., **Bettina Wagner**, Berlin Counselling Office for Posted Workers Sent to Berlin
More information: The workshop explores the question of how politics, business and society can contribute to a fair system of labour market integration that provides equal employment opportunities to everyone, suited to their individual skills and regardless of their origin, gender and other features of identity.

Wed. 1.30-3.00 PM
ROOM B04

13. Municipal approaches to the provision of start-up assistance for migrants

Initiator and Speaker: Lena Werner, Mannheim Institute for Mittelstand and SME Research, University of Mannheim
Speakers: Matthias Henel, City of Mannheim; Victoria Hepting, Integration Commissioner for the City of Heilbronn
More information: Migrant enterprises are said to have both economic and societal effects, which are most clearly visible at the local level. But entrepreneurs and self-employed people with a migration background face additional challenges that frequently prevent them from reaching their full potential. How to organise an effective, local support system for migrants wishing to open a business venture or become self-employed? Which parties must be involved? The workshop will be exploring these questions from an academic, economic, and integration policy perspective. Potential municipal approaches will be highlighted on the basis of case studies from Mannheim and Heilbronn, with a particular view to interconnecting approaches.

Presentations: Lena Werner: **"Start-up assistance for migrants: requirements for a local support system"** I Matthias Henel: **"Interconnecting offers from the Mannheim start-up support service for specific target groups: services for migrants wishing to start a business venture"** I Victoria Hepting: **"Entrepreneurs with a migration background in Heilbronn – a survey and recommended action"**

Wed. 1.30-3.00 PM
ROOM A05

14. Volunteers in the field of refugee assistance: new players – new rules for labour market integration?

Initiator: **Wolfgang Erler**, anakonde GbR
Speakers: **Anna Wüstefeld**, Employment Agency Ulm
More information: Volunteers play an active role in the field of refugee assistance, including the facilitation of gainful employment. Employment agencies and job centres must engage in new cooperative efforts and intensely involve those providing social support for refugees. The workshop will examine the network of involved actors. It aims to identify practically applicable good-practice recommendations and model developments, comparable to the Early Intervention project launched by the Federal Employment Agency. Both presentations illustrate practical experiences gained during the last year: The first one highlights the perspective of a project manager for forced migration and asylum at a regional branch of the Federal Employment Agency, while the second emphasizes the dual perspective of "bottom-up" civic involvement on the one hand, and the social sciences on the other.
Presentations: Anna Wüstefeld: **"Experiences with and concepts for the cooperation of employment agencies with volunteers in refugee assistance. A practical perspective"** I Wolfgang Erler: **"Refugee integration: new constellations in the welfare mix: Volunteers as "civic agents" of labour market integration"**

Wed. 1.30-3.00 PM
ROOM B07-B08

15. From university to the labour market: how to support the labour market integration of international students in small and medium-sized enterprises?

Initiator and Speaker: **David Westenberg**, inter 3 GmbH
Moderation: **Dr. Susanne Schön**, inter 3 GmbH
Speakers: **Maimouna Ouattara**, Spokesperson of the Federal Association of Foreign Students (BAS); **Prof. Dr. Swetlana Franken**, FH Bielefeld – University of Applied Sciences; **Safaa Mohajeri**, inter 3 GmbH
More information: Increasing numbers of international students are successfully graduating from German universities. Most of them can imagine staying in Germany upon completion of their studies, but many struggle to start their careers. The workshop will provide impulses for shaping and improving the recruitment, smooth integration and long-term retention of international students and graduates in small and medium-sized enterprises. The speakers will highlight areas in which assistance is needed, both from the perspective of students/graduates and that of small and medium-sized enterprises. On this basis, necessary structures, types of cooperation and action fields in the area of transition management will be identified. In addition, good practices will be illustrated using case studies.
Presentations: Maimouna Ouattara: **"International students' motivations and requirements to stay in Germany"** I Prof. Dr. Swetlana Franken: **"The perspective of small and medium-sized enterprises: how to recruit international students and graduates successfully"** I David Westenberg/Safaa Mohajeri: **"Shaping the transition: fields of action for the labour market integration of international students and graduates in small and medium-sized enterprises"**

Wed. 1.30-3.00 PM
ROOM B05

16. Skill shortages and qualified immigration – a win-win situation?

Initiator and Speaker: **Marie-Claire von Radetzky**, "BQ-Portal", Cologne Institute for Economic Research (IW)
Speakers: **Dr. Regina Flake**, "KOFA", Cologne Institute for Economic Research (IW); **Anja Katrin Orth**, "Make it in Germany", Cologne Institute for Economic Research (IW)
More information: Especially small and medium-sized enterprises (SMEs) are increasingly struggling to find adequately qualified candidates for their vacancies. This workshop shows which occupations and regions are particularly affected. Experts with foreign vocational qualifications can help fill these gaps. But what legal frameworks must companies take into account when it comes to employing international professionals? How can SMEs evaluate foreign professional qualifications and achieve successful integration? These questions will be discussed with experts from KOFA, „Make it in Germany", BQ Portal and Randstad.
Presentations: Dr. Regina Flake: **"Skill shortages in companies – who is needed where?"** I Anja Katrin Orth: **"The opportunities and conditions of qualified immigration"** I Marie-Claire von Radetzky: **"The recognition procedure as an opportunity – how companies can support it and profit from it"**

Wed. 1.30-3.00 PM
ROOM B95

17. Healthy integration. Migrants as patients and professionals in healthcare institutions. A case study from Baden-Württemberg

Initiator and Speaker: **Virginia Gamarra de Lang**, City of Freiburg
Speakers: **Dr. med. Nabeel Khaled Farhan**, Freiburg International Academy gGmbH, **Sabine Rohde**, University Medical Center Freiburg
More information: Migrants are increasingly present in healthcare institutions both as service providers and as users. What qualification and support services can be offered to prepare professional staff with foreign qualifications in the field of medicine and healthcare for their professional lives in German clinical environments and facilitate their entry into the German labour market? The workshop will highlight obstacles and advancements in professional integration on the basis of case studies from an employer and an education provider. They will discuss how a municipality can promote cooperation with the relevant parties involved in the provision of healthcare to migrants. The workshop will provide participants with an opportunity to familiarise themselves with tried-and-tested approaches from Freiburg.
Presentations: Dr. med. Nabeel Khaled Farhan: **"The Freiburg model of qualification of physicians and healthcare professionals with foreign qualifications"** I Sabine Rohde: **"A way to the recruitment and long-term retention of healthcare professionals with foreign qualifications"** I Virginia Gamarra de Lang: **"How can municipalities pool resources in order to overcome current challenges in the provision of healthcare"**

* For an overview of all floors and rooms of the bcc, please look on page 40.

Wed. 1.30-3.00 PM
ROOM A01

18. Formats for refugees – media to support reception and integration

Initiator: **Irma Wagner**, ebb Entwicklungsgesellschaft für berufliche Bildung mbH
Speaker: **Andreas Bärnreuther**, Tür an Tür Integrationsprojekte gGmbH
Speakers: **Monis Bukhari**, Journalist and Blogger; Vanessa Lebrato-Criado: WDR Funkhaus Europa
More information: Over the course of the past year, a large number of media formats for refugees have emerged, aiming to offer support during arrival and integration. The workshop will introduce a variety of formats (apps, blogs, radio shows) and compare their content and effectiveness. Speakers will include the operators of these formats along with refugees detailing their own experiences with them. What has proven successful, what has not? What are the greatest challenges and obstacles in the realisation of the individual formats?
Presentations: Andreas Bärnreuther: **"What benefit do mobile apps have for immigrants? The "Integreat" app – a mobile guide to everyday life and its scope of application"** I Monis Bukhari: **"Blogs, online communities and other media formats for refugees from the perspective of an operator and a user"** I Vanessa Lebrato-Criado: **"Integration through information: on the role of public service broadcasters"**

Wed. 1.30-3.00 PM
ROOM A04

19. Integrating refugees into the labour market – new approaches from two European metropoles: Hamburg and Stockholm

Initiator and moderation: **Gesine Keßler-Mohr**, Hamburg Chamber of Skilled Crafts
Speakers: **Birte Steller**, Hamburg Agency for Work, Social Affairs, Family and Integration, **Rebecka Glaser**, Labour Market Administration, Stockholms Stad / City of Stockholm
More information: Experts from Germany and Sweden present new pilot projects in the field of refugee integration from Stockholm and Hamburg. Following initial results of selected model projects (Fast Track and W.I.R) from 2015, we must now assess whether these approaches are suitable for facilitating fast access to the labour market for refugees in sectors with skill shortages.
Presentations: Birte Steller: **"City of Hamburg: W.I.R; work and integration for refugees: a long-term-approach to improve labour-market-integration"** I Rebecka Glaser: **"City of Stockholm: SFX - fast track to a job for newcomers with a profession"**

* For an overview of all floors and rooms of the bcc, please look on page 40.

Time slot 3: Wednesday I 7th December 2016 I 3.30 - 5.00 PM

Wed. 3.30-5.00 PM
ROOM A04

20. "If you fight, they will recognize you" – perception and acceptance of migrants in society

Initiator: **Armando García Schmidt,** Bertelsmann Foundation
Speakers: **Ralf Sänger**, ism e. V., **Armin Schauf**, Lippe Communal Integration Centre, **Kameran Shwani**, Department of Labour and Economic Development, Munich
More information: Even today, speaking of migrant businesses frequently prompts the "kebab shop" cliché. But entrepreneurs with a migration background crucially contribute to economic dynamism, employment and integration in many industries in Germany. Migrant entrepreneurs can only succeed in a societal environment that grants them acceptance and recognition. This workshop serves as a platform for the discussion of promising practical approaches to enshrining a realistic image of the economic and societal contributions of migrant businesses in society.
Presentations: Ralf Sänger: **"Dismantling clichés, revealing reality. The work of the IQ Competence Centre for Migrant Entrepreneurship for the public perception of migrant businesses"** I Armin Schauf: **"Project: migrants as entrepreneurs. Economic diversity in Lippe"** I Kameran Shwani: **"Phoenix Prize – Munich's business award for migrant companies"**

Wed. 3.30-5.00 PM
ROOM B07-B08

21. When the soul is still in Syria. How can professional stocktaking and orientation succeed?

Initiator and Speaker: **Dr Wolfgang Sieber**, Netzwerk Lippe gGmbH
Speakers: **Michael Wennemann**, IHK Lippe zu Detmold [Chamber of Commerce and Industry Lippe-Detmold]
More information: Approximately 90 % of refugees in Germany did not complete any vocational training or higher education in their country of origin. Many have gained professional experience at home, however. In most cases, the refugees have no relation to the German vocational training system or the labour market. Best practices are used to illustrate how refugees can be integrated particularly well.
Presentations: Dr Wolfgang Sieber: **"Integration through work – uncovering potential by means of dialogue and practical orientation tests"** I Michael Wennemann: **"Integration through work – company tours as a learning experience for refugees and employers"**

Wed. 3.30-5.00 PM
ROOM A01

22. Recognised! – An opportunity for companies?!

Initiator: **Rebecca Atanassov**, Federal Institute for Vocational Educational and Training (BIBB)
Speakers: **Dr. Jessica Erbe**, Federal Institute for Vocational Educational and Training (BIBB); **Indre Zetzsche**, DIHK Service; **Daniel Weber**, DGB Bildungswerk
More information: The Recognition Acts of the Federal Government and of the Länder constitute an important instrument in the field of human resources development and recruitment, which helps companies to cover their demand for professional staff. The workshop will highlight the actual use of this instrument in companies. On the basis of first-hand experiences in professional contexts, the workshop will explore the challenges posed and value offered to companies by these laws. It will also feature a discussion on how to encourage companies to intensify their use of existing opportunities.

Presentations: Dr. Jessica Erbe: **"The potential of foreign professional qualification – Companies between opportunities and challenges"** I Indre Zetzsche: **"Finding qualified staff, retaining employees. Why companies support the recognition of professional qualifications"** I Daniel Weber: **"A culture of recognition – now!"**

Wed. 3.30-5.00 PM
ROOM B05

23. Integration of refugees into small and medium-sized enterprises: networks as a success factor

Initiator and Speaker: **Christina Mersch**, DIHK Service GmbH
Speakers: **Dr. Regina Flake**, KOFA, Cologne Institute for Economic Research (IW); **Heidi Walther**, ARRIVO Berlin
More information: Companies need support with the integration of refugees. Information portals such as KOFA, the exchange in the NUiF network and projects by the support programme IvAF (Integration of Asylum Seekers and Refugees) constitute an important contribution. What information do companies require to master these challenges? What value do networks contribute to a successful integration process? The ARRIVO Berlin initiative will present case studies of successful networking in this context. Experts from the projects KOFA, NuiF and ARRIVO will be discussing factors for successful networking during the workshop.
Presentations: Christina Mersch: **"Networking companies. Integrating refugees"** I Dr. Regina Flake: **"What requirements must be taken into account when employing refugees, and what support services exist for companies?"**

Wed. 3.30-5.00 PM
ROOM A05

24. Welcome to Germany – the possibilities and limits of digital services for the labour market integration of refugees

Initiator and Speaker: **Ariane Baderschneider**, Research Institute for Vocational Education and Training (f-bb)
Speakers: **Karin Ransberger**, passage gGmbH; Katharina Moraht Federal Institute for Vocational Education and Training (BIBB)
More information: There are many paths towards labour market integration for refugees and they are supported by a large variety of information services. Due to the high degree of digital literacy among young refugees, in particular, digital offers play an important role. The bandwidth spans translation tools, language-learning apps and even integrated qualification services. This has prompted us to explore the following questions during the workshop: what estimates can be made regarding the use of media by refugees? What services exist and how can they be used effectivelyas part of the integration process? What must be taken into consideration when developing services? Case studies from the fields of credential recognition, language acquisition and vocational training will be presented.
Presentations: Ariane Baderschneider: **"Targeted teaching and learning settings for refugees in virtual classrooms"** I Karin Ransberger: **"Digital language-learning services for refugees: Requirements and case studies"** I Katharina Moraht: **"Website and app: the Recognition Portal"**

* For an overview of all floors and rooms of the bcc, please look on page 40.

Wed. 3.30-5.00 PM
ROOM A08

25. Language acquisition after forced migration: the consequences of forced migration and trauma – requirements for language teachers – voluntary teaching assistants in practice

Initiator: **Tatiana La Mura Flores**, passage gGmbH
Speakers: **Dr. Verena Plutzar**, University of Vienna; **Silke Ahrens**, passage gGmbH; **Sabine Stallbaum**, AWO Bielefeld
More information: The workshop will illustrate how experiences of forced migration and the present living standards of refugees impact on their language acquisition process, and how German-teaching methods can respond to trauma. Language teachers face new challenges when working with refugees in their classes: how to prepare professional language teachers? What methods and materials are suitable? What training needs and offers exist? The workforce of German teachers for refugees also includes volunteers. This workshop will be discussing the opportunities and limitations of this civic involvement and discuss helpful, tested support services for voluntary teaching assistants..
Presentations: Dr. Verena Plutzar: **"Discussions on the consequences of forced migration and rauma and their implications for German classes for adults"** I Silke Ahrens: **"Training needs of language teachers working with refugees"** I Sabine Stallbaum: **"Voluntary teaching assistants: opportunities and limitations"**

Wed. 3.30-5.00 PM
ROOM B04

26. Lost in Europe? – Social inequality and (labour market) mobility from a municipal perspective

Initiator: **Wolfgang Vogt**, Forschungs- und Transferstelle GIM, University of Applied Sciences of the Saarland
Speakers: **Guido Freidinger**, City of Saarbrücken; **Yvonne Plötz**, AWO Landesverband Saarland; **Ioana Josuweit**, Diakonisches Werk an der Saar
More information: Free movement of people and labour is a permanent part of current European migration policies. In many cases, integration succeeds almost unnoticed. But labour exploitation, social deprivation and discrimination are a reality. This workshop will explore the question of how municipalities and other involved parties can create successful paths to integration into urban society and the labour market.
Presentations: Guido Freidinger: **"EU immigration from the perspective of municapl social and labour market politics"** I Yvonne Plötz: **"Critical approaches to labour market access for EU citizens"** I Ioana Josuweit: **"Equal opportunities – attainable or utopian? EU mobility, social imbalances and labour exploitation"**

Wed. 3.30-5.00 PM
ROOM B09

27. How can small and medium sized companies support foreign professionals?

Initiator: **Elisa Hartmann**, GAB München
Moderation: **Jost Buschmeyer**, GAB München
Speakers: **Anna Tangerding**, GründerRegio M e.V.; Dr. Linda Manning, University of Ottawa; **Henry Akanko**, Hire Immigrants Ottawa
More information: The integration of foreign professionals poses considerable challenges for many small and medium-sized enterprises. Although there is frequently no lack of motivation, the necessary expertise remains scarce. The following approaches will be introduced and discussed at four "market stalls" during the workshop:

1st A study of strategies employed by young, innovative companies to recruit and train foreign staff.
2nd Practical example: a culturally sensitive training and familiarisation concept that builds a bridge between the various resources offered by new employees and the concrete requirements at work.
3rd Canadian approaches: employer engagement and cooperation with companies.

Wed. 3.30-5.00 PM
ROOM B95

28. Either participation or else concealed exclusion? Religious clothing regulations in work life drawn on the example of the health care sector

Initiator: **Sonja Basjmeleh**, Hamburg Chamber of Skilled Crafts
Moderation: **Kübra Gümüşay**, Political scientist
Speakers: **Dr. Mansur Ali**, Cardiff University, Centre for the Study of Islam in the UK, **Eliza-Maimouna Sarr**, basis & woge e.V.
More information: Experts from the UK and Germany picture the current debates on religious clothing regulations in both countries. The workshop's emphasis lies on the health care sector with its specific requirements. How do these countries act between individual demands through religious clothing and hygienic regulations? How does discrimination influence the debates? Experts, working with people affected, will focus on real-life experience. The aim is to give recommendations for professional everyday work by developing ideas that allow a pragmatic view and approach for all.
Presentations: Dr. Mansur Ali: **"Bare below the elbow – Religious clothing regulations and hygienic standards in the UK: Debating towards a better practice?"** I Eliza-Maimouna Sarr: **"Hygienic standards versus religious clothing regulations? Non-discrimination rules as standard for a good practice."**

For an overview of all floors and rooms of the bcc, please look on page 40.

ROUNDTABLES

In a roundtable discussion, participants are invited to unpack and discuss a tropical (and sometimes controversial) issue. Roundtables are moderated by their initiator along a set of critical questions. By participating, you secure a platform to actively contribute your knowledge and experience and get to know the other players in the exchange!

IMPORTANT: Kindly note that all roundtables will take place in German.

Time slot 1: Tuesday I 6th December 2016 I 3.30 - 5.00 PM

Tue. 3.30-5.00 PM
ROOM A03

1. Refugees and self-employment - raising and supporting potential

Initiator: **Dr. Ralf Sänger**, ism e. V., IQ Competence Centre for Migrant Entrepreneurship; **Rainer Aliochin**, AAU e. V.

More information: Refugees and entrepreneurship – that may sound "improbable" to some. But a significant proportion of refugees was self-employed and wants to be self-employed again – this has been confirmed by several projects in the Network IQ. What is required is individual support, oriented towards targets and needs, but that is currently not available on a large enough scale. Initiators of the roundtable want to work together with participants to find solutions.

Key Questions: What is required to support refugees in becoming self-employed? I What support can be offered by local stakeholders? I What target-group-specific programme can be initiated at the federal level? I How can already existing federal and state programmes and products be used and/or adapted for these groups of people?

Tue. 3.30-5.00 PM
ROOM A06

2. Motivation vs. disappointment – which role does expectation management play in integrating refugees?

Initiator: **Dr Wolfgang Sieber** and **Dorin Genjoyian**, Netzwerk Lippe gGmbH

More information: "My soul is in Syria, my brain needs to be in Germany, my future is still unclear." All parties involved need to undergo extensive learning processes if labour market integration is to succeed. The same is required for the training of professional staff. This discussion focusses on expectation management, preventing disappointment and sustaining existing motivation.

Key Questions: Which expectations do refugees have? I Which role does the option of native-language dialogue on an equal basis play? I How to sustain motivation? I How to counteract disappointment? I Which role does expectation management play on both sides? I Which approaches guarantee a good rapport with refugees? I What are the expectations of employers who wish to employ refugees?

Time slot 2: Wednesday I 7th December 2016 I 1.30 - 3.00 PM

Wed. 1.30-3.00 PM
ROOM A06

3. From multilingualism to translanguaging – what type of multilingualism does the country need / do we need?

Initiator: **Dott. Matilde Grünhage-Monetti**, European Center for Modern Languages; **Susan Kaufmann**, passage gGmbH

More information: Multilingualism is an increasingly visible and audible phenomenon in the public realms of our society. Politics and mainstream discourse are displaying contradictory attitudes. The translanguaging concept offers convincing explanations of the political dimension of multilingualism and suggests practical approaches to our increasingly transnational reality for both policy and practice.

Key Questions: What is the difference between translanguaging and traditional concepts of multilingualism? I What are the consequences/implications of translanguaging on a policy level? I What are the consequences/implications of translanguaging on an educational level? I What are its limits? What potential negative consequences exist? I Are there experiences that we can use for guidance?

Wed. 1.30-3.00 PM
ROOM A03

4. Are we putting up barriers? The impact of media coverage on the professional integration of migrants

Initiator: **Meike Julia Dahmen and Anne Görgen-Engels**, JOBSTARTER-KAUSA at the Federal Institute for Vocational Education and Training (BIBB)

More information: The media image of migrants considerably influences their social and professional integration into mainstream society. This roundtable will discuss whether and how the explicit discrimination of people with a migration background in media reporting has an impact on their professional integration.

Key Questions: How can the media have a positive impact on equal professional integration? I How can media professionals deflate stereotypes? I How important is the migration context for reporting?

Time slot 2: Wednesday I 7th December 2016 I 1.30 - 3.00 PM

Wed. 1.30-3.00 PM
ROOM A03

5. The (ignored) role of migrant organisations in integration policy / society

Initiator: **Cemalettin Özer**, MOZAIK gemeinnützige Gesellschaft für Interkulturelle Bildungs- und Beratungsangebote mbH

More information: Migrant organisations are important partners in the integration of refugees. Their involvement as actors in labour market integration efforts is important for recognising existing resources. The round table will discuss what role migrant organisations play in their work with migrants, what obstacles they face and what part they play in shaping the "welcoming culture".

Key Questions: What role do migrant organisations working with refugees currently play, and what roles can they assume in the future? How can the labour market integration of refugees succeed? I How to improve the perception of migrant organisations by integration policy makers? What steps are necessary? I How can the work of migrant organisations be supported, and how can their cooperation with poli-

tics and administration be improved? I How can voluntary civic involvement be promoted and strengthened by professional structures and projects?

Wed. 1.30-3.00 PM
ROOM A06

6. “The limits of my language mean the limits of my world.” The role of language in the (self-)perception of our (migration) society

Initiators: **Arthur Depner and Simon Goebel**, Tür an Tür - Integrationsprojekte gGmbH

More information: On the basis of case studies from media coverage, political speeches on the topics of migration and forced migration, and practical experiences from counselling, we will discuss the effect of figures of speech and rhetoric on the (self-)perception of our (migration) society.

Key Questions: What do common metaphors, modes of expression and language patterns reveal about our political and social self-image? I How can alternative linguistic expression be shaped? I How can the use of language in society even be influenced? I What paths, channels, and forms can language criticism take? I What forums could be suitable for an open dialogue with the target group of migrants?

HOW TO REACH THE VENUE

bcc am Alexanderplatz I Alexanderstaße 11 I 10178 Berlin

Travel by public transport

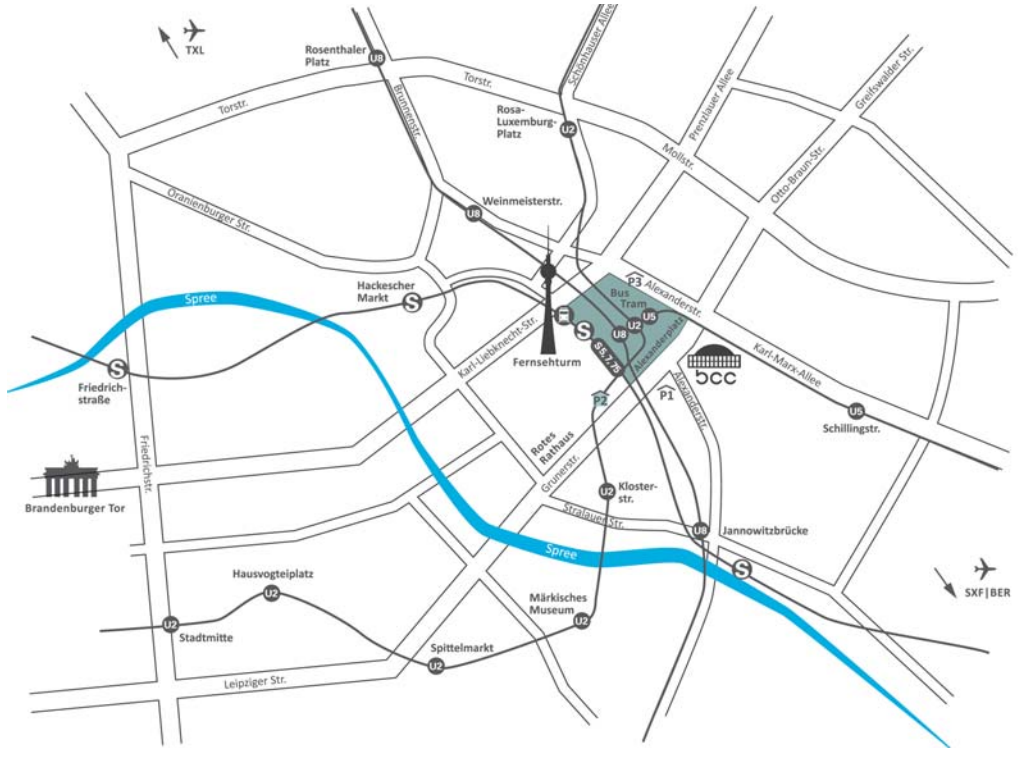
Public transport stop: Alexanderplatz

- U-Bahn (Metro): U2, U5, U8
- S-Bahn (city railway): S5, S7, S75
- Tram: M4, M5, M6, M48, N92
- Taxi: From airports Tegel and Schönefeld, around 45 minutes

Parking decks at bcc

During the IQ Congress of 2016, the following parking areas will be available for participants:

- P1 Alexa-Center
- P2 Q Park am Alexanderplatz
- P3 Rathauspassagen
- P4 Hotel Park Inn



NETWORK "INTEGRATION THROUGH QUALIFICATION (IQ)"

Netzwerk Integration durch Qualifizierung

Network "Integration through Qualification (IQ)"

Germany is home to around 17.1 million people with a migration background, representing 21 percent of the population. Due to a number of factors, unemployment is about twice as high among people who have a migration background compared to those who do not. In recent years, immigration to Germany has risen significantly, particularly from other EU countries and global crisis areas. Many of these migrants and refugees hold professional degrees or other valuable credentials that are frequently not recognized in Germany. At the same time, skill shortages are becoming ever more evident. Against this background, it is essential to tap all available potential, incuding that of immigrants. Since 2005, the Network "Integration through Qualification (IQ)" has been working to improve employment opportunities for people with a migration background. In the 2015-2018 phase, the network has an additional focus on compensatory measures in the context of the Recognition Act. An objective of central importance is that professional qualifications acquired outside Germany lead to employment appropriate to one's level of education, regardless of residence status. Particularly since 2015, another major priority has been the creating of sustainable paths to bring refugees into employment, thereby supporting their integration into society. The perception of people with a migration background is frequently a stereotypical image of shortcomings. Bringing their potential into sharper focus and eliminating discrimination is important not only for building a diverse society, but also for improving their labour market integration. Therefore, strengthening intercultural skills among labour market stakeholders remains one of the central concerns of the Network IQ.

Priority Areas of the Network IQ

Counselling on Credential Recognition and Job Training

The counselling infrastructure established by the Network IQ in support of the Recognition Act of 2012 will be extended to include counselling on job training. Those seeking guidance will receive competent advice on bridge training and other compensatory measures for attaining full recognition and for securing employment appropriate to one's professional qualifications.

Bridge Training within the Context of the Recognition Act

The second priority area involves the design and implementation of training schemes for persons with foreign professional credentials. This includes, for example, bridge training for regulated professions in medicine and education to fill knowledge gaps or build the necessary language proficiency. Moreover, people holding foreign university degrees are offered special courses to enhance their occupational, methodological or language skills as a bridge to employment. These training options will clear the way to full recognition of existing occupational credentials and adequate integration into the labour market.

Development of Intercultural Competence and Further Measures

The third priority area is the development of intercultural competence among labour market stakeholders. The primary target groups are job centres, employment agencies and local governments, as well as small and medium enterprises (SMEs). The goal is to raise awareness about migrant-specific issues as well as to initiate sustainable intercultural opening processes and to eliminate discrimination within organisations.

Structure of the Network

The principal task of the 16 regional networks (one for each Bundesland or federal state) is to implement IQ's activities at the regional level. Each is managed by a regional coordinator and covers a range of subprojects operating on the ground. They offer counselling on credential recognition and job training and develop as well as implement the necessary bridge training schemes. Beyond that, they provide information, advice and training to labour market stakeholders in order to raise awareness for the specific concerns of migrants and disseminate specialised knowledge. Besides the regional networks there are five competence centres dedicated to migrant-specific concerns at the federal level. They provide expert advice and assistance to the regional networks. These centres develop training schemes, instruments and policy recommendations for integrating migrants into the labour market. In addition, the competence centres are responsible for giving specialist advice to decision-makers in politics, business and public administration. This can range from the development of quality standards and learning materials to the dissemination of research results. At the federal level, the programme is coordinated by the IQ Dissemination Project (IQ DP). The project facilitates cooperation between the network partners, supports the dissemination of best practices and is responsible for the public relations of the Network IQ. Together with the competence centres, IQ DP reports the results of the network to relevant government ministries, the Federal Employment Agency and the expert community. "Recognition in Germany" is the multilingual web portal of the Federal Government for the recognition of foreign professional qualifications. The portal works in close cooperation with the Network IQ. In the first two priority areas, the programme is funded by the Federal Ministry of Labour and Social Affairs (BMAS) and the European Social Fund (ESF). Strategic partners in implementing the programme are the Federal Ministry of Education and Research (BMBF) and the Federal Employment Agency (BA). The third priority area is financed through Federal Government funds.

www.netzwerk-iq.de

The Network "Integration through Qualification (IQ)" is a programme funded by the Federal Ministry of Labour and Social Affairs (BMAS) and the European Social Fund (ESF).

Federal Ministry of Labour and Social Affairs

ESF European Social Fund for Germany

European Union

Designing. The Future. Together.

In cooperation with:

Federal Ministry of Education and Research

Bundesagentur für Arbeit

GESICHTER DES IQ KONGRESS/FACES OF THE IQ CONGRESS

Eröffnungsrede / Opening Speech

Andrea Nahles
Bundesministerin für Arbeit und Soziales
Federal Minister for Labour and Social Affairs

Moderation / Facilitator

Till Nassif
TV Moderator
TV presenter

Künstler / Artist

Aeham Ahmad
Palästinensisch-Syrischer Pianist
Palestinian-Syrian pianist

Referenten / Speakers

Akanko, Henry
Geschäftsführer von Hire Immigrants Ottawa (HIO), Kanada.
Director of Hire Immigrants Ottawa (HIO), Canada.

Dearing, Albin
Programmleiter bei der EU-Grundrechtsagentur, Brüssel.
Programme Director of the EU Fundamental Rights Agency (FRA), Brussels.

Professor Dr. El-Mafaalani, Aladin
Prof. für Politikwissenschaft und politische Soziologie (FH Münster)
Professor of Political Science and Political Sociology (Münster University of Applied Sciences)

Prof. Dr. Hawthorne, Lesleyanne
Professorin für internationale Arbeitskräfte an der University of Melbourne.
Professor for International Workforce at the University of Melbourne

Dr. Jäger, Margarete
Leiterin des Duisburger Instituts für Sprach- und Sozialforschung (DISS)
Director of the Duisburg Institute of Linguistic and Social Research (DISS)

Kaddor, Lamya:
Islamwissenschaftlerin, islamische Religionspädagogin und Autorin
Islamic religious educator, Islamic scholar and author

Köster, Bettina
Autorin, Redakteurin und Moderatorin beim Deutschlandfunk (DLF) in der Redaktion Wissenschaft und Bildung
Author, editor and moderator at Deutschlandfunk (DLF) in the editorial office for science and education

Dr. Liebau, Elisabeth
Mitarbeiterin am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin (DIW)
Research associate at the German Institute for Economic Research in Berlin (DIW)

López, Javier
Abgeordneten des Europäischen Parlaments
Member oft the European Parliament

Maier, Ralf

Leiter Referat 315 Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Manager of Department 315, Recognition of foreign professional credentials, Federal Ministry for Education and Research (BMBF)

Dr. Manning, Linda

Interkulturelle Ökonomin & Senior Fellow, University of Ottawa, Kanada

Intercultural Economist & Senior Fellow, University of Ottawa, Canada.

McNeil, Rob

Leiter Medien und Kommunikation, Migration Observatory, Großbritannien.

Head of Media and Communications, Migration Observatory, Oxford, United Kingdom.

Pakzadgharehghih, Maria

Frisörin

Hairdresser

Solka, Simone

Leiterin des Referates IIa6 „Grundsatzfragen der Migrations- und Integrationspolitik“ im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Director of the ministerial unit „Fundamental Aspects of Migration Policy“ at the German Federal Ministry of Labour and Social Affairs (BMAS)

Dr. Terkessidis, Mark

Autor und Migrationsforscher in Berlin und Köln.

Author and migration researcher in Berlin and Cologne.

Van der Cammen, Michael

Bereichsleiter Migration und Geflüchtete, Bundesagentur für Arbeit

Divisional Director for Migration and Refugees, German Federal Employment Agency (BA)

Wilhelm, Alexander

Stellvertretender Leiter der Abteilung Arbeitsmarkt bei der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)

Deputy Director of the Labour Market Department at the German employers’ association (BDA)

Wagner, Bettina

Arbeitswissenschaflerin mit Schwerpunkt Arbeitsrecht in Europa

Ergonomist focussing on labour migration in Europe

Zaimoglu, Feridun

Autor

Author

NOTIZEN
NOTES

Network
Integration through Qualification

IQ CONGRESS 2016

MOVED BY MIGRATION

People | Society | Politics

PROGRAMME
PROGRAMMHEFT

6 -7 December 2016, bcc berlin

www.iq-kongress.netzwerk-iq.de